

STORAGE-ITEM
FINE ARTS
LP5-U20C
U.B.C. LIBRARY
N
6823
S6
1913
Fad

BEITRÄGE u. BERICHTIGUNGEN

ZU

DLABACŽ

LEXIKON BÖHMISCHER KÜNSTLER

VON

GRAFEN FRANZ v. STERNBERG-MANDERSCHEID

WEILAND PRÄSIDENTEN DER GESELLSCHAFT
PATRIOTISCHER KUNSTFREUNDE IN PRAG.

HERAUSGEGEBEN UND DURCH ANMERKUNGEN ERGÄNZT VON

PAUL BERGNER

GALERIE-INSPEKTOR.

VERLAG DER K. ANDRÉ'SCHEN BUCHHANDLUNG MAX BERWALD, PRAG.

1913.

VORWORT.

Im Jahre 1815 ist bekanntlich das „allgemeine historische Künstler-Lexikon für Böhmen zum Teil auch für Mähren und Schlesien gesammelt und bearbeitet von Gottfried Johann Dlabacž" in Prag bei Haase erschienen. Für die damalige Zeit bedeutete diese Publikation eine große Errungenschaft und wurde dementsprechend allgemein gewertet. Es kann daher nicht wundernehmen, daß gerade die bedeutenden Kunstinteressenten dieser Zeit das Werk eifrig studierten und benützten. Niemand dürfte jedoch in dieser Richtung gründlicher verfahren sein, als der damalige Präsident der Gesellschaft patriot. Kunstfreunde in Prag, Franz Graf von Sternberg-Manderscheid (1763—1830). Er begnügte sich nicht mit dem bloßen passiven Studium des Künstlerlexikons, sondern sammelte auch eifrig Notizen, welche die Angaben Dlabacž's ergänzen und berichtigen sollten. Er war allerdings auch hiezu vielleicht am meisten berufen. In seinem Besitze befand sich doch eine reiche Gemälde- und Kupferstichsammlung; auf seinen Reisen durch Böhmen, Mähren und Schlesien unterließ er es nie, sich über einzelne Künstler und Kunstwerke authentische Aufzeichnungen zu machen, überhaupt war sein Interesse an der Kunst nach der historischen Seite ebenso tief wie nach der ästhetischen. Das Original der vom Grafen Sternberg durch mehrere Jahre hindurch gesammelten Notizen konnte ich leider nicht ausfindig machen. Jedoch befindet sich im Besitze der Gesellschaft patriotischer Kunstfreunde in Prag eine alte Kopie des Originals, welche kurz nach dem Tode des Grafen Sternberg (1830) hergestellt worden sein dürfte. Es ist dies ein starkes beiderseitig beschriebenes Quartheft. Abgesehen von einigen Schreibfehlern dürfte diese Abschrift den ursprünglichen Text genau wiedergeben.

Im folgenden bringen wir diese kunstgeschichtlich interessante Arbeit des kunstsinnigen Grafen nach der genannten Quelle zum Abdruck. Die nötigen Berichtigungen und Ergänzungen sind in Anmerkungen am Schlusse beigefügt.

PAUL BERGNER.

Prag, im April 1913.

(Die dem Dlabacž Künstlerlexikon entsprechende Seitenzahl ist hier unter jedem Künstlernamen in der Klammer angeführt).

I. TEIL.

Gottfried Johann Dlabacz, geboren zu Czeohnicz, kaurz. Kreise, am 17. Juli 1758, gestorben in Prag, den 4. Februar 1820.
(p. 20)

von Ach hier noch einmal als Johann Dac aufgeführt.
(p. 21.)

von Ach. Sein Sterbetag steht nicht auf dem in dem gedeckten Gange vor der Schloßkirche befindlichen Grabstein, dessen Inschrift also lautet:

D. O. A.
CLARISSIMO ET EXCELLENTISSIMO
ROMANOR. IMPERATOR.
RVDOLPHI II. ET MATHIÆ I.
PICTORI CVBICVLARIO
JOHANNI ABACH
MARITO DESIDERATISS. ANNO CHRI
MDCXV AETAT. LXIII PIE
VITA FVNCTO
CONIVNX MŒSTISS. REGINA
DE LASSO
MONVMENTVM HOC MEMO
RII (!) CAVSA P.

(p. 25) 1*)

1. richtiger: Porträt in einem Oval in einer reichen allegorischen Komposition. Rudolphus II. etz. S. C. Mtis Pictor Johan ab Ach inventor; u. im untern Rande: Augustissimo — Imperatori — dicat consecrat, perpetuus cliens Aegidius Sadeler Anno MDCIII.
(p. 28) 2*)

Alliprandi. Der angeführte Kupferstich . . . . d. Steinfels.
(p. 39.) 3*)

Angermayer Johann Adalbert. Catal: der Galler: in Schleißheim 8° 1810. Nr. 1993. Ein wilder Schweinskopf 1994 Allegorie über die Vergänglichkeit menschlicher Dinge. 1995. Kopf eines Rehbocks. Cat. der münchner Gallerie T: U: 1805 Nr. 631, 632 Blumenstücke.
(p. 49) 4*)

Arleri, der nämliche als Petro von Gemund. Die Inschrift an der Wand über seinem Bildnisse auf der Gallerie der Prager Domkirche lautet: Petrus Henrici Arleri de Polonia Magistri de Gem-

minden in Suevia, secundus Magister hujus fabrice quem imperator Karolus quartus adduxit de dicta civitate et fecit eum magistrum hujus ecclessie et tunc fuerat annorum XXIII et incepit regere A. D. MCCCLVI et perfecit chorum istum A. D. MCCCLXXXVI quo anno incepit sedilia chori illius et infra tempus prescriptum etiam incepit et perfecit chorum omnium sanctorum et vexit pontem Multavie et incepit a faudo chorum in colonia civea Albeam. — Gemund und Petro.
(p. 53)

Arnestus. Die Inschrift an der Wand über seinem Bildnisse auf der Gallerie der Prager Domkirche lautet: Arnestus primus archiepiscopus pragensis fundavit et dotavit ac perfecit ad plenum monasterium sancte Marie canonicorum regularium in Glacz item monasteria eiusdem ordinis Saczka et in Rokiczanc ac hospitale in Broda Boemicali fundauit perfecit et dotauit hic moritur in Rudnicz A. D. MCCCLXIIII. die ultimo mensis iunii sepultus in Glacz, primus officium correctoris ad reprimendam insolenciam clericorum instituit.
(p. 53)

Arnold. Herzog Boleslaw II. und ein heiliger Mann, der einen Bären verjagt vor der Kirche von Scharka. — J. Arnold de. et sc: Pragae. Titelkupfer zu: Sprawa- od Založenj-Kostela Swatyho Matige - w Scharkach - we Praze 1772.
(p. 56) 5*)

Axmann Joseph, Kupferstecher, geboren zu Brünn 1793. S. Hormairs Archiv 1823. S. 33.
(p. 64) 6*)

Balco hieß Folke, und nannte sich Palco.
(p. 69)

Nr. 97. richtiger: Der große Diener Gottes Johann Anton Rubbi, Probst zu Sorisole. — Nach dem Original von Bergamo gestochen und verlegt von Johann Paltzer in Prag 1773. S. 6.
(p. 81)

Balzer. Christus auf dem Ölberge. Veillès, et pries dieu, — Johann Balzer Sc Pra: Titelbl. zu Manuel de Chrestien catholique par A. D. A. (Stanislas Avremont d'Abramsperg) 8. a Prague 1794.
(p. 85)

Balzer Johann, Sohn. Porträt des Malers Franz Eduard Weirotter nach Du Greuse, in Wien 1791.
(p. 89)

Baugatta. Bildhauer. Von ihm sind 13 steinerne Statuen in Kuttenberg auf dem Gang zwischen der Kirche und dem Collegium der Jesuiten; ebendaselbst auf dem Obern Markt die unbefleckte Empfängnis Mariä und die heiligen Patronen. — Er war von der Gesellschaft Jesu. (S. J.)
(p. 97)

Bendl Ignatz. Springbrunn auf dem Markt zu Brünn, Herkules, der den Cerberus erlegt. Kupferstich. Ignatius Bendl delin. Joan: Ign: Dechan Senat Urb. Bru. Direct. operis. J. J. Thourneyser sculp. Vien Austriae.
(p. 112) 7*)

Benedikt Beness? in Lupani. Kalend: hist: 29 Sep.
(p. 113)

Bergler Joseph, gebor. 30. April 1753. kam im März 1800 nach Prag, als Direktor der zugleich gegründeten öffentlichen Akademie der Privatgesellschaft patriot. Kunstfreunde im Clementinum.
(p. 125)

Bergler nach, Tittelblatt vom: Trost und Beruhigung in Gesängen, von W. F. Welleba Cl. 8. Prag 1820. J. Bergler. del. — F. Fleischmann sc.
— S. Hormayr Archiv 1823 S: 805 (wo auch sein Porträt) 821.
(p. 136)

Berka, Franz Anton von Meyer, k. k. Hofsekretär und Censurdirektor. Nach dem Leben gezeichnet und gestochen von Johann Berka 1790.
(p. 137)

Berka. Ein Altar mit Nummern auf verschiedenen Stellen. J. Berka sc. oben Ordo Incensationis Altaris ex Thesauro sacra: vituum a sacra Congregatione approbato, de promptus. — pag. 149 zu: Ritus et praxis celebrandi missam — 12° (Pragae) 1797.
(p. 137)

dtto. Das Schloß Karlstein für Auges Beschreibung von Karlstein. 8° nach J. Mücke, von Berka.
(p 137)

Porträt in einem Oval unten: Jo. Berka del. et sc. 1794 und tief unten: RIEGGER (der Gubernialrat).
(p. 140)

Berka. Auferstehung einer frommen Familie. Copie eines englischen Blattes, Joh. Berka. sc. Pragae. Titelk. Moralische Gedichte und andächtige Betrachtungen — gegen die Furcht des des Todes — von einem Weltmann — (dem Grafen Franz Hartig) — gesammelt 8° Prag 1797.
(p. 143)

Birkhard. Eine Allegorie zu einer Thesis, oben das Borghesische Wappen, unten die Inschrift: Binos alit ubere foetus. — Nicolas Ricciolinus Rom Inv. et delin — Antonius Birkhard Augustanus sculpsit Romae sup. permis.

dtto Halbe Figur in einem Oval. D. ORAZIO ALBANI ex Pietro Nelli dipin. Antonio Birkhart inc. von Dom: Bossi verlegt 1704.

dtto. Porträt Kaiser Josef I. Romae Super. perm. Antonius Birkhardt. Augustanus deliniavit et sculpsit.

dtto. Die nämliche Platte mit verändertem Gesichte und zugesetztem Wahlspruch im Wappen als Porträt Karl VI. Antonius Birkhart del. et sculp. Prag: Verd.
(p. 152)

Nr. 20. Titelkupfer zur Predigt des P. Florian Weidinger, betitelt: Der Fisch in seinem Wasser, — bei Gelegenheit des Eintritts der Maria Theresia Salomena Bechinie von Lažan in den Ursuliner-Orden. Fol. Prag 1720. unten ein Motto aus dem Martial.
Das nämliche mit einem Motto aus dem Ovid, als Titelkupfer zur Predigt des P. Florian Weidinger, bei dem Eintritt der Mar. Joan. Amobilia Bechinie von Lažan in den Ursuliner-Orden. Fol. P. 1721.
(p. 155.

Birkhard. Proenobilis ..... Joannes Jacobus Gellhausen .... Medicinae Doktor .... profatae (in späteteren Drucken proefatae) almae Universitatis Carolo Ferdinandeae — rector magnificus — D. D. D. Antonius Birkhart. Sculptor Pragae.

dtto. S. Luigi Gonzaga e S. Stanislao Kostka — offerti alla venerabile Congregazione Italiana — dal. Devot^mo^ Servo Birckhart sc. (Titelblatt zu: Ritratta della vita divina — Cio. S. Luigi Gonzaga e S. Stanislao Kostka rifertiti solennamente nel Cataloge de Santi — del P. Constantino Matteo Caldonazzi 8 in Praga, 1727.) ohne Namen des Malers, vide 33 u. 40.
(p. 157)

Der Prager Erzbischof Manderscheid unten: Dilexisti justitiam etc: — Antoni Birkhart sculpsit Prag.
(p. 160)

Nr. 61. Auch unter dem Tittel: Periodus historica — conflata etz. — adjectis universa Philosophia thesibus quas — Praeside. — P. Thimotheo Raisky — defendendas suscepit — Franciscus Wenceslaus — Eques Anthoni d. Adlerfeld. 1736. (Zugeeignet dem Oberstburggrafen Graf v. Schaffgotsch, und ohne die zwei erwähnten Porträte).
(p. 161)

Nr. 92. Josephus-Cardinalis-Accorambonus. — Müller del. Birkhart sc. Prag.

Nr. 93. Oder Karin — . . . Kulik del.

Nr. 76. richtiger: Reverendissimus — Joannes Mauritius Gustavus — Archiepiscopus Pragensis — a Birkhart sculp. it. vend. Prag.
(p. 166)

Nr. 115. Giuseppe Galli Bibiena — Inven. et del. Birkhart sculp. Prag.
(p. 167)

Nr. 157. In: Wytczna Dubbowa — Totizto Maria Panna — de Victoria — w sproste Chwalo Reči — od Antonina Solnaře pozedstawena. 4° (w Praze 1762.)
(p. 171)

Birkhart. Franciscus de Planckh — Electoris Bavariae — Medicus — I. G. ab. Amling del. Anto. Birkhart Sculp. P.

Birkhart. Von den 32 Kupfertafeln von Fr. Henricus nach Sskreta, im Leben des heiligen Wenzels, betittelt: D. Wenceslao Sectum ortus, vitae, necis — etc. (Pragae 1648) hat Birkhart, vermutlich zu einem Werke, (da sie numeriert sind, und Nr. 1 oder das Titelblatt fehlt) einige frey, mit Veränderungen und Zusätzen in folgender Ordnung copiert:

Nr. 2 im Sectum 1. bezeichnet Birkhart sc. Prag
„ 3 im Sectum 3.
„ 4 „ „ 6.
„ 5 „ „ 7.
„ 6 „ „ 9.
„ 7 „ „ 12.
„ 8 „ „ 14.
„ 9 „ „ 16.
„ 10 „ „ 19.
„ 11 „ „ 18.
„ 12 „ „ 21.
„ 13 „ „ 23.
„ 14 „ „ 26.
„ 15 „ „ 27.
(p. 172)

Nr. 184. Richtiger: Venerabilis Mater Anna Eleonora SSSa. Trinitate — prima superior ad S. Annam in Hradschin. von Gr. Berka — von der Daube in Leipa — dann Hr. Lobkowitzin in An. 1646 gebohren — 1726 in Gott selig verschieden. — Birkhart sculps Pragae.
(p. 173)

Nr. 238 falsch. Die citierte Stelle bezieht sich bloß auf das hier unter 47 angeführte Blatt.

Birkhart. Porträt einer Markgräfin von Baaden, Francisca Sybilla Augusta, Gemahlin Ludwig Wilhelms. In einer unten angehängten Leiste steht in gestochener Schrift eine Dedication an die regierende Markgräfin — hunc laborem — dedicat qui eundem fecit. Antonius Birkhart ejusdem Ser^{me} scup. Aul.

dtto. Eine Druckschrift in lateinischer Sprache in 4° bei Gelegenheit der Einsegnung durch den Erzbischof Chünburg des Grundsteines zur Kirche des heiligen Johannes von Nepomuk; beschreibt die (1720) in diesem Stein eingeschlossene silberne Platte, von Birkhart gestochen, mit Inschriften, Wappen u. dem Porträt des besagt. Erzbischofes.

dtto. Statue des heil. Ignatz, von Joseph Rusconi. Copie im kleinen des Kupferstichs von Jak. Frey.

dtto S. Kowarz. Hübel.

dtto. Die selige Electa, im Leben, und im Tod; Brustbilder in zwei Medaillons mit einer Dedication der Karmelitarinnen bei St. Joseph in Prag, an Maria Theresia, als Titelblatt zu: Abregé de vie de la vénerable mère Marie Electe — traduit de louvrage latin — 8° Pragae. 1766.
(p. 177)

Blaschke, Johann von Kotzendorf, in Mähren, erhielt 1818 den 12. Februar einen ersten Preis an der Wiener Akademie in der Blumenmalerei.
(p. 181)

Bluth, richtiger Pluth, s. Pluth E
(p. 182)

Bohacz. Brustbild des Heiligen . . in einem Medaillon, unten links sein Tod, rechts 4 knieende Männer (die Weltteile) vorstellend. Effigies, S. Francisci Xav. — P. Junoe Moscherosch O. M. Conv. del. — Thomas Bohacz, Sc. Vienna.

dtto. Der heilige Stanislaus, dem ein Engel die Communion reicht, Bertoli del Bohacz sc. — Titelkupfer zu: Kurzer Bericht von der Ankunft des heiligen Stanislai Kostka. — 8. (Wien 1743.)
(p. 186)

Bock Nr. 2. Ad gloriam dei honorem S. Galli refudit me Kurimii Joannes Bock. 1737 (das Sternbergische Wappenschild) sub patronata illustrissimi d. d. Francisci Philippi nerei s. r. i. comitis de Sternberg domini in Zasmuk etz. et de parocho Jakobo Herman.

Nr. 1. Ist durch eine Feuersbrunst zu Grunde gegangen.

Bock J. Georg. Eine ebenfalls nicht mehr bestehende Glocke zu Wodierad, Czastalowitzer Herrschaft, hatte folgende Inschrift: Sub patronantia illustrissimi et excellentissimi Domini Domini Francisci Philippi Sacri romani imperii Comitis de Sternberg, suae sacrae regiae Majestatis intimi consiliarii, cura Spirituali admodum reverendi domini Joannis Kubečz, curati tinischtiensis, oeconomica domini Joannis Tomaschek, Capitani Czastolovicensis aedituali Georgii Czepelka ex pago Gezkowicz. Refudi Joannes Georgius Bock, Senator et civis Kurimensis anno 1745.
(p. 187)

Borcking. 12. adde. Bischof von Königgrätz, später Erzbischof von Prag
(p. 188)

Bork, Andreas von, königlicher Baumeister auf dem Prager Schloß, erhielt eine Schenkung von Vladislav. — 1513.
(p. 190)

Brandel Peter ist 1668 geboren. Seine Biographie 1795 von J. G. Jahn geschrieben, ist von Meusel im dritten Stücke seiner neuen Miscellanea, Leipzig 1796 herausgegeben worden, woraus Berichtigungen zu dem hier stehenden fehlerhaften Artikel zu schöpfen sind.
(p. 198) 9*)

Brandel heiratete die Tochter des Malers J. Bat. Klose oder Klosse.
Es soll ihm ein Leichenstein mit einer Grabschrift gesetzt worden sein: Megerle S. 122.
(p. 198)

Brandel. Catal. der Gallerie v. Schleißheim. Nr. 1935. Der heil. Joseph mit dem Jesuskinde und einigen Engeln. Nr. 2100. Leander u. Hero.

Brandel Nr. 2. soll heißen: Sct. Jakobskirche. S. Megerle S. 15.
(p. 202)

Brandel (Peter) pinx Pragens. Johannes Henckel. sculp. Norimb. Das Porträt in Schwarzkunst des Prager Erzbischofs Ferdinand von Kuenburg.
(p. 204)

Brandel (Peter). Nach ihm das Porträt des berühmten Pater Dominicus. S. Birkhart. Nr. 157.

dtto. Das Porträt des Papstes Benedict XIII., beschrieben Birkhart Nr. 26
(p. 198)

Braun. Die heilige Ludgardis von Pink, nach der Zeichnung von Peter Brandel.
(p. 207)

Braun. Carl VI., eine Statue aus weißem Marmor in der Verwahrung d. kgl. Bauamtes. S. Schaller. Hradschin. (p. 455)

Bretschneider, Johann Michael. Die Gallerie v. Nürnberg auf dem alten Schloße besitzt ein Gemälde, einen Bildersaal vorstellend, unterschrieben:
Brettschneider e peristilio Pragense penicillo imitavit. 1702.

Brettschneider Johann Michael. Katal. der Gallerie in Schleißheim 8° 1810 Nr. 2528. Eine Gesellschaft belustigt sich mit Gespräch und Musik.
(p. 214) 10*)

Brokoff, G. Das Grabmal des Grafen von Wratislaw nach Fischers ist eine äußerst mittelmäßige Arbeit.
(p. 233)

Brugland. Ein erfundener Name, zusammengesetzt aus: Brugle (Breughel) und Roland (de Savery). Der zitierte De Piles, französische Auflage in 8° 1767. S. 331 sagt: Joseph Hains de Berne etoit entretenu par l'empereur Rodolphe en meme tems que Jean Dac, Spranger, Hufnagle, Bungle, Roland Savary, Jean et Gilles Sadeler et quelques autres.
(p. 236)

Brykcyus. Vielleicht gehört Barthol. Cynberg auch hierher. vid. unten Cynberg.
(p. 239)

Brykcius. Glocke Nr. 11, Bienenberg, Altert. S. 111. (p. 170)

dtto. Glocke Nr. 21, Bienenberg, Alterth. S. 111 (p. 213)

Březina. Die heil. Cäcilia, die auf der Orgel spielt. Ein Engel hält ihr mit der Linken ein Blatt mit Noten vor, in der Rechten hat er eine Palme.
(p. 246)

Burde, Josef Karl. 7 Kopien der Platte 43 der Galleria Giustiniana Der Kopf des Paris. Josef Burde sen. Der Kopf der Cibelle. Jos. C. Burde, Vierter Versuch.
(p. 253)

Buß, vielleicht Busch, Johann. Kommt auf dem zinnernen Taufstein der Pfarrkirche in Czastalowicz vor: Tento gest. . . . . . tato krztitedlnjce gest. vdělana do miesteczka Czastalowicz za kněze Jana Hradečkeho, toho czasu faraře gich, od Jana Bussa, komvarže w Hradu, leta M. D. L. XXXIX.
p. 257)

Chwatal, Martin Ferdinand, geboren 1736 zu Niemczic, Kajetaner Herrschaft in Mähren. Gestorben 1808. s. Quadal.
(p. 282)

Collinus. Von ihm ist das Lob auf die Zweigesänge oder Duetten von Rodstog. vide Rodstog.
(p. 287)

Constantin. 1. ober SS. con. und advoc. Fr. Con. sculp.

dtto. Christoph Kyblin — 1669 aetat 52. Fr. Con. sculp.

dtto. Fr. **Nr. 13.**) zu: Favonius et Auster vernalis sive — aggratulatio — in augurationis — Joannis Ignatii Dlauhowesky de Longavilla — Pragensis — Suffraganei. 4° Pragae (1697.)

dtto. Fr. Der Almosen austheilende heil. Thomas de Villanova. Tittelblatt zu: Processio Sodalitatis B. V. in coelos assumptae — in honorem St. Thomae de Villanova — ad aedem S. Wenceslai R. R. P:P (ois: S. Augustini) et templo corpori Christi Soc. Jesu, deducta, Anno 1659. 4° O. F. S. Aug. Discalc. sculpsit Neopragae 1659. Auch als Titelkupfer zu: Summownj sprawa v cnostech So. Tomasse Willanowanskeho — 4° v Praze 1659.
(p. 291)

Cosmas ist der bekannte Maler Paul Piazza mit dem Beinamen Ungaretto, zu Castelfranco um 1558 geboren.
(p. 296)

Czaslawsky. Mehr über ihn in der Vorrede der: Pamětj Kuttnohorske, von Koržinek, und mehrere Stiche von ihm im Werke.
(p. 304)

Czernin, Gräfin Maria, geb. 10. März 1775.
(p. 308)

Czert (?) Johann Tscherte, ein Baumeister Karl V. wird angeführt im Berliner Kunstblatt 1829 März. S. 76.
(p. 311)

Dac schon als: von Ach angeführt.
(p. 313)

Dallinger, A. geboren Prag 1741, † 1806
(p. 314) 11*)

Damperviel. Nr. 7. Das Werk enthält zwischen 70—80 Abbildungen auf ovalen Platten, wovon nur 3 mit dem Namen des Künstlers bezeichnet sind; die ovalen Abbildungen sind in 8 verschiedenen figurierten Einfassungen eingeschlossen, wovon 3 von Damperviel u. 5 nebst dem Titelkupfer von G. u. J. De De Groos.
(p. 315)

Dietrich, s. Ditrich, Dittrich, Theodorich, Theodorik.

Dietrich; Eine Glocke von 1731 in Czeslic. Bienenberg, Alterth. T III S. 51.
(p. 322)

Dietrichstein, Fürstin, vide allgem. Künstler-Lexicon, fol. Zürich, II. Teil, S. 285.
(p. 323)

Dietzler J. J. Ansicht der Lauretakirche auf dem Hradschin; J. J. Dietzler delineavit, J. A. Delsenbach sculp
(p. 323)

Dinzenhofer, ist den 17. Dezember 1751 gestorben.
(p. 323) 12*)

Dittmann. Porträt des Erzbischofs von Prag Johann Josef v. Breuner, unterzeichnet: . . . . . vitt. del. — Bal. v. Westerhout scu. S. B. v. Westerhout Nr. 64.

Dittmann. Ein großes Blatt: Austriaca olea contra oleastrum Turcicum mit einer Dedication an Kaiser Leopold, v. Joh. Wenzel Kunass, Ritter v. Machowitz. Christ. Dittmann fecit Pragae. Joann Ulrich Kraus scu. August Vien.
(p. 327) 13*)

Döbler. Das Porträt der Königin Maria Stuart, klein Oval, in punktierter Manier, auf dem gestochenen Titelblatt zu Maria Stuarts Abschied — und Klage, in Musik gesetzt von W. J. Tomaschek.

Döbler Georg hat gestochen für die Bildergallerie im Belvedere herausgegeben von Karl Haas. gr. 8 Wien und Prag nach:

N. Berchem . .	Der Gebirgsbach
H. Roos . . .	Römische Landschaft
Peter v. Laar . .	Der Jahrmarkt
Lingelbach . .	Seehafen
Saftleben . . .	Der Holzschlag
Everdingen . .	Waldgegend - Goethe Kunst und Altertum.
nach Pinaker	Die Ruine am Fluße. ibidem unter dem Namen Tobler.
Teniers d. J. . .	Dorfplünderung
J. H. Roos . . .	Wintergemälde
B. Cortona . .	Saulus vor Ananias

(p. 333) 14*)

Dooms. Ferdinand II. auf dem Throne wird mit einem Öhlkranz gekrönt; ringsherum allegorische Figuren in verschiedenen Verrichtungen, Beziehungen auf den sogenannten prager Frieden, von 1635. Gaspar Dooms, Geometra sculp Pragae; etwas höher:
AN: DNI MDCXXXVI, unten beschnitten.

Item: Ein Held naht sich dem Tempel des Apollo, und zieht ein Schiff an sich, an welchem verschiedene Wappen angebracht sind. Im Hafen eine columna navalis mit der Inschrift: Phoebo Austriaco sacrum Gaspar Dooms fecit olo.

Dooms. Schwerlich derjenige, der sich auf einem großen Ecce homo von Dürer mit dessen Zeichen und der Jahreszahl 1523 unterzeichnet hat: Gaspar Dooms suae celsitudinis electoralis Moguntinae familiaris aulicus sculptor et geometra 1699.

Dooms Halbe Figur eines Märtyrers. λειψανον Reliquiae S. Magni Martyris Mercurii. Dooms f. Titelkupfer zu den zwei Auflagen von Pessin d. Thesaurus in lucem protractus Siva S. Mercurius. -8°. Pragae (1675.)
(p. 336)

Drack. 1779. GOSS MICH IGNATIVS DRACK IN KÖNIGGRÆTZ. Glocke in Wssestar.
(p. 338)

Drda. Biographische Notizen. Werke. Ilioneus.
(p 339) 15*)

Drebbel Cornelius, Kupferstecher, geboren zu Alkmar 1572, gestorben zu London 1634 Von seinen Schicksalen in Prag unter Rudolf II., dem Pfalzgrafen Friedrich u. Ferdinand II. vide: Geschiedenis der vaderlandshe Schilderkunst - door — Cijnden — en — Williger Eeerste dal, pag. 219 und Foppeus Bibliotheca Belgica. 4°. Bruxellis.
(p. 339)

Ducati Karl, altstädtischer Bürger, Bildhauer, † zu Czaslau, 25. Dez. 1714.
(p. 340) 16*)

Dussek Josepha, gestorben zu Prag, 8. Jänner 1824.
(p. 344)

Dussik Johann Ladislaw, oder Dussek war zuletzt bei dem F. Talleyrand in Paris angestellt und starb daselbst den 10. März 1812.
(p. 348)

Eckstein Johann. Große Dekoration bei Gelegenheit der geistlichen Solemnität der Augustiner bei St. Thomas in Brünn den 10. März 1736. Franc. Egstein invenit — Balthasar Sigm. Setleczky sculp. Kupferstich.
(p. 360) 17*)

Eiser. Porträt: Jessenius Sicora gerit. An. MDCXIV Pragae ad vivum delineavit Ferd. ab. Eiser. Noriber sculp. Petrus Iselbourgh colonien.
(p. 364)

Endlinger Johann. Maler, geboren zu Brünn um 1726, gestorben 1792.
(p. 367) 18*)

Escherich, Fräulein von Escherich? In Füßlis Lexikon. 2. Teil, S. 332, aus d. freymüthigen Jahrgang. 1803. Nr. 58
(p. 371)

Exner Matheus. Leta panie 1653 ke ctj a slawie Božj a geho Swatych Apposstolu Petra a Pawla, za czasu urozeneho p. p. Frantisska Karla Libsteinskeho z Kolowrat, a na Richnowie gakozto Porucznika nad urozenim Pan P. Janem Waczlawem Ignatiusem z Opperstorfu dedieczním Panem na Czastalovičich, a Kollatora Zadussi wodieradskeho; s pomoci te wrchnostj přeliti gest tento zwon po schořenj od Matesa Exnera, miesstienina Kralowa Hradce nad Labem, wten czas za Magistra Jana Kalisia, tehož leta sprawce cyrkwe Czastalowske Inschrift einer bereits übergossenen Glocke von Wodierad.
(p. 372)

Fararž Wenzel. vid. Waclaw Konvařz w Hradcy. Glocke von 1552 in Dobřenjtz, vid. Bienenbergs Altertümer P. II. pag 94 Die zwei bei Nedulisst angeführten Glocken ibid. pag. 166. von 1541, 1552. Eine von 1540 zu Chwalowic.

Fararž. LETA PANIE MDLIX TENTO ZWON SLIT GEST KE CTI A CHWALE TROGICI SWATE A K ZADUSSI WSSESTARSEMU SKRZE WACZLAWA FARARZE W HRADCI NAD LAPEM. In Wssestar.
(p. 376)

Fiala Josef. Vergleiche: Lexicon salzburgischer Künstler von Benedikt Pillwein. 8°. Salzburg 1821. S. 48
(p. 392)

Filipp Philipp. Die Glocke von Miletin in Bienenberg. Alterthümer P. III. p. 164.
(p. 397)

Fischer Jos. Fr. Das Gemälde von Sscreta (mit einigen Abänderungen) gehört der Karl Ferdinandschen Universität und befindet sich unter der Zahl 1460 in der öffentlichen Bildergallerie in Prag.
(p. 404)

Frana. In der schönen für König Wenzel geschriebenen Bibel zu Wien sollen die Namen der Maler, die sie mit Miniaturen verzierten, zu finden sein. Der eine heißt Frana. Vielleicht hat dieser auch in dem Codex eines deutschen Romans für Wenzel gemalt. Dieser Codex befindet sich in der Ambraser-Sammlung.
(p. 420

Franck. Eine Glocke v. 1752 in Wilenz (Bielenice) Petersburger Herrschaft.

dtto. Eine Glocke von 1752 in Chmelischen (Chmelessno)
dtto. Eine Glocke von 1751 in Jechnitz (Gessenice)
dtto. Eine Glocke von 1751 in Streben (Ztibor)
} Petersburger Herrschaft.

dtto. Eine Glocke von 1770 in Kwiliz IMPENSIS ECSLESIÆ DRZINOWIENSIS . . . . . REFVSA . . . . .
(p. 420)

Freindt Statua sanctissimae Trinitatis & c. (olomucii) Joannes Anton Freindt Moravy natus olomucensis sc. olomucii.
(p. 425) 19*)

Funk Karl. Das Porträt des Prager Erzbischofs Wilhelm Florentin, von ihm gezeichnet und gestochen nach dessen Tod 1810.
(p. 436)

Gai hat nicht existiert. Die Inschrift auf dem Taufbrunnen lautet: Anno + Domini + M + CCCCC + Secundo + hoc + fecit + Magister + Wenzeslaus + + Qui + crediderit + et + Baptistatus + fuerit + salvus + erit + S: Hormayer Archiv Jhrgg. 1825. Feb. Nr. 20, 21. S. 110.
(p. 439)

Bibiena. Zur Oper Costanza et Fortezza. Carl VI. in Prag. Parti later del Proscenio. Josef Galli . . . In. et del. Christ. Dietel. sculp. Vien.

dtto. Accampamento dell' esercito et idem del. Franc. Ambros. et Christoph Dietel sculpserunt Viennae.

dtto. Giardini reali &c. idem del. Jo Jakob Lidl et Ja. W. Heckernauer sculp. Viennae.

dtto. Grande Campagna attraversata &c. Idem del. Joh. Heinrich Maertin sculp. Vienn.

dtto. 1. Gran massa d' acque &c. id. del. F. A. et Christ. Dietel sc. Vien.
(p. 441)

Geer. Von ihm hat man: Aigentliche Delineation der Belagerung - von der Alt- u. Nevenstadt Prag. - 1648. Cyrillus Geer delineavit F. Henricus fecit.
(p. 452)

Gemund. Schon bei Arleri angeführt.
(p. 457)

Gregorius, Thesis zu einer in Welehrad 1699 von 5 Candidaten angesagten Disputation in der Philosophie. A. R. P. Gregorius. G. C. O. Wel. Pinv F. Splendore delin. J. Tschernius sculp.
(p. 494)

Gregory Josef, der 1768 arbeitete (wenn es nicht 1798 heißen soll) ist verschieden von dem Schüler von Balzer. Letzterer war 1774 in Bischitz geboren, 1802 in der Akademie zu Prag aufgenommen und ist 1810 gestorben. Graf Franz Kolowrat-Nowohradsky ließ ihn einige Statuen und Köpfe nach Episcopius copieren, welche die hier angeführten Hefte ausmachen. **Nr. 2** ist vermutlich eine Copie des für den Wiener Kaufauf von Friedr. Brand gestochenen nach Christian Brand: esclavon qui vind des Nattes.

Griger Ferdinand, kleinseitner Bürger, gest. 31. Mai 1715. Bildhauer.
(p. 494)

Groos. G. d. siehe J. G. Heinsch.

dtto. Nr. 1. Die Platte hat später die falsche Unterschrift erhalten: Th. de Mutina pinxit.
(p. 495) 20*)

G r o o s Nr. 35 unterschrieben J. G. Heinsch del G. d. Groos sen. Titelblatt zu Sepulchrum gloriosum sue. D. Catharina

— dictione panegyrica celebrata — in Basilica Salvatoris Collegii Societatis Jesu — a — Mathia Adalberto Macht de Löwenmacht. — (ded. Wratislao ad: C. d. Sternberg). Fol. (Prag 1685.)
(p. 504)

Grüner Vinzenz. Kupferstecher zu Prag, geb. 1771.
(p. 507) 21*)

Hager. Nr. 1. Die Unterschrift lautet: An MDCCLXXII. Josephus Hager pinxit.
(p. 547) 22*)

Hanusch. Eine Glocke in Maletitz. Leta Bozjho M°CCCC°dewatesatého prwnjho tento zwon udělal Mistr Hanuss, Konwaře z Prahy.
(p. 562)

Hawel Samuel, Kukusbad, ein großer Prospekt. An dem sporkischen Wappen: An: 1711 Samuel Hawel delineavit. A. Birkhart sc.
(p. 581)

Heidel Josef. Zeichenmeister, gest. im November 1796.
(p. 581)

Heidelberger. Hyr. Kohl oder Kolb verfertigte die Statuen an der Fontäne des Schloßhofs, vielleicht das ganze Werk.
(p. 587)

Heintsch. S. Groos. Nr. 35.

dtto. Illma — D. Francisca Comittissa nota de Méggan . . . . . obijt — novae domi XXII. Sept. aetatis LXVI sepulta Telcy XXX ejusdem mensis A. MDCLXXVI. J. G. Heintsch del. G. d. Groos sculp.

dtto. Brustbild des seligen Joseph de Copertino, umgeben von 6 Vorstellungen in den Medaillons der Einfassung J. G. Heintsch. B. v. Westerhout sculp P.
(p. 593)

Heinz. Die Grabschrift etwas verändert von Schaller, Kleinseite S. 90.
(p. 595) 23*)

Henricus Frater Schema castri doloris in Exequiis — Ferdinandi tertii — in Ecclesia Metropolitana Pragensi S. Viti die Mensis Junij A. 1657. Frater Henricus sculp.

dtto. Das Porträt des Erzbischofs von Prag, Cardinals Grafen von Harrach. 1654 bei Gelegenheit einer philosophischen Disputation von Lamb. Franz von Harrach. Frater Henricus fecit.
(p. 611)

Herget, Franz Leonhart; von seinen Schülern Lang und Naumann siehe Pillwein, Lexikon salzburgischer Künstler. 8. Salzburg 1821.
(p. 613)

Hickel Josef. S. Monatsschrift des National-Museums. 8°. Prag 1828, Januar S. 81. 24*)

dtto. Porträt Josef II. J. H. pinx. J. C. Schweb sc. Viennae.

dtto. S. J. E. Mannsfeld.
(p. 620)

Hiebel EffIgIes FerDInanDI arChIepIs-CopI pragensIs sVpra Denos nonI. Hiebel delin. Birkhart sc. Prag.
(p. 624)

Hiller. Archimedes. Hiller sculp. Pragae. Titelkupfer zu: Gruntownj počatek matematického uměni. Od. Waclawa Josefa Weselyho. 8° w Praze 1734.
(p. 628)

Hillinger. Reverendissimus — Joannes Mauritius Gustavus — Archiepiscopus Pragensis — Petrus Hillinger ad vivum depinxit aeriq. solemnissime incidi curavit.
(p. 631) 25*)

Hister, G. stach in Münchengrätz einen, von dem Grafen Sternberg Christian auf besagter Herrschaft geschossenen seltsam gebildeten Hirsch.
(p. 633)

Holar, Johann von Prachin, landtäflicher Kämmerling, kommt vor in dem 1 weißen Starostenregister No. 55, A. 4. 7. 29.
(p. 651) 26*)

Horžeyssi Georg Anton. S. Lexikon salzburgischer Künstler von Benedikt Pillwein. 8° Salzburg 1821. Artikel: Hořegssi S. 105.
(p. 667) 27*)

Hutsky Mathias, geboren zu Křziwoklat 1546. Hof- und Porträtmaler des Erzherzog Ferdinands in Tirol und Bürger der Altstadt Prag im Jahre 1560; zum Ältesten der Malerzunft gewählt 1582, lebte 1598. Im Jahre 1585 verfertigte er auf Pergament Abbildungen der Gemälde in der St. Wenzelskapelle auf dem Schlosse zu Prag und versah das Werk mit einer lateinischen Vorrede an den Erzherzog Ferdinand. S. die k. k. Ambraser Sammlung von Alois Primisser. 8 Wien 1819. Hier unten wird er, nach Hammerschmid, falsch Kutsky genannt; auch das von Hammerschmid angeführte Sterbejahr ist falsch, nämlich 1594, indem die oben gegebenen Notizen aus einer eigenhändigen Note des Malers Hutsky in den Rechnungsbüchern der Malerzunft vom 17. Dez. 1598 gezogen sind.
(p. 682) 28*)

⌘ ⌘ ⌘ ⌘

II. TEIL.

Jahn, J. Qu. S.: Monatsschrift des Museums. Prag 1828 Jänner. S. 82.
(p. 5) 29*)

Jahn, J. Qu. Prospekt des — Gartens — zu Dobržisch. Quirinus Jahn delin. Carl Salzer sculp. Pragae.
(p. 6)

Jakob. Die Glocke Nr. 2 in Bienenberg Altert. P. III. p. 107. Nr. 1 ebenda p. 173.
(p. 9)

Kanka des Grafen Herrmann Czernin, Facies Mausolei orientalis. — Aug. Neuraeutter sculp. Pragae.
(p. 39) 30*)

Kindermann Dominik, gestorben 1817, soll 1742 geboren sein.
(p. 58)

Koch, eigentlich Kucharž. Die Vorstellung der alten böhmischen Uhr an dem Altstädter Rathause.
(p. 81)

Kocz, Freiin Johanna, hat nie, folglich auch nicht auf dem Grf. Clamischen Theater gesungen.
(p. 83)

Kohl Hieronymus, auch Kolb genannt, verfertigte die Statuen an der steinernen Fontana auf dem großen Schlossplatze zu Prag 1686. Vermutlich Hofbildhauer, Vater von Joh. Friedrich Kohl, der nach ihm 1709 Hofbildhauer wurde.
(p. 89) 31*)

Kohl Klemens. Zwei Medaillons auf einem Blatte. 1tes Josef II. 2tes Leopold II. Cl. Kohl sculp. Viennae 1792.

dtto. Dina Schuhmacher. Schnorr v K... pinx. Cl. Kohl sculp. Viennae 1795.

dtto. Vincenz des H. R. R. Graf von Strasoldo. — G. Kneip pinx. Cl. Kohl sculp. Viennae 1789.

dtto. S: Monatsschrift des Museums, Prag 1828. Jänner. S. 85.
(p. 89)

Kohl Klemens. Zu dem Werke: der Christ im Gebet und Betrachtungen. 8° Wien 1793.

dtto. Titelkupfer: Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Ch. Sambach del. Cl. Kohl sc.

dtto. Tittelk.: Tritt zum Altar und opfere für Deine Sünden. Oben Seite 8. Ch. Sambach inv. Cl. Kohl sc.
(p. 89)

Kohl Klemens. Wo sind die, welche Dich anklagten. Oben S. 36.

dtto. Solchen gehöret das himmlische Reich. Oben S. 109.

dtto. Einiges nach Chodowiecky.

dtto. 5. Der gute Hirt. Unten: Haec sollicitudo mea. Clero suo Ferdinandus eques a Schulstein, Episcopus Litomericensis. Sede occupata VI. Id. Oktob. MDCCLXL. Franz Caucig inv. Cl. Kohl sc. Viennae 1790.
(p. 89)

Kohl Klemens. Johann Franz Fischer von Rieselbach, Sigelgefaellen-Direktor. G. Kneip. pinx. Cl. Kohl sc. Vienna 1788.

dtto. Georg Josef Edler von Hausloeb. — Mähr. Schles. Gub. Rath G. Kneip pinx. — Cl. Kohl sc. Vienna 1788.

dtto. Balthasar Hacquet de la Motte. F. Linderer del. Cl. Kohl sculps. Viennae 1777.

dtto. Jakob Schosulan. — Praeses der Bancal- und Tabak-Gefällen-Direktion. G. Kneip pinx. Cl. Kohl sc. Viennae 1788 zu finden in der Geroldischen Handlung.
(p. 89)

Kohl Johann Friedrich wird nach seinem Vater Hofbildhauer 1709.
(p. 96)

Kohl Ludwig. No. 5 soll heißen: in der Gallerie der Prager Privatgesellschaft patriotischer Kunstfreunde, wo es die Nummer . . . . führt.
(p. 96)

Kohl Ludwig. Nr 9: ebenfalls in der Gallerie patr. Kunstfreunde Nr.
(p. 100)

dtto Vignette auf dem Titel von: Ausführliche Beschreibung der — Jubelfeyer der k. k. Normalschule in Prag — von Alexander Pařizek. 8° Prag 1801. L. Kohl del. Koch sc.

Kolowrat Franz Anton; von seiner Sammlung. Enciclopedia metodica — delle belle arti dell abate D. Pietro Zani 8° Parma. P. 1. Val. 1819.
(p. 104)

Kominek. Thesis zur philosophischen Promotion des Wenzel Negroni, mit dem Porträte des Grafen Joh. Hartwig Nostitz. Dan. Carolo Kominek delineavit Pragae 1679. Ger. d. Groos sculp
(p. 105)

dtto. Eine Copie der von Spagnoletto 1624 gestochenen Marter des hl. Lorenz, mit Zusätzen und einer Dedikation des Ritters Max. Hločzek von Ziampach. Dan. Carlo Kominek del. Philipp Kilian sculp.
(p. 105)

Kossek vielleicht der von den Franzosen Gossee genannte Compositeur, der zu Passy bei Paris, 95 Jahre alt, 1829 gestorben ist.
(p. 109)

Kowařz. Monumentum pietatis — Manibus — Caroli VI — in ecclesiae Metropol. Pragensi — erectum — A⁰ 1740. 5. Dezemb. J. C. Kowartsch del. Birkhart sculp. et vendit Pragae.
(p. 111) 32*)

Krafft Barbara, geboren zu Mannheim 1766
(p. 121)

Kramolin Wenzel, geboren 1733.
(p. 125)

Krones Ludwig. Der tote General Moreau, wie er in der erzbischöflichen Hauskapelle zu Prag 1813 ausgesetzt war. Radiert KL fecit 4. Sept. 1813.
(p. 140)

Kucharz, vide Koch.
(p. 148)

Kučzera Jakob. Starb verehelicht zu Salzburg im Nov. 1813, 64 Jahre alt, an einer Krankheit der Nieren. S: Pillweins Lexikon salzburgischer Künstler. 8⁰ Salzburg 1821. Artikel: Gutschera S. 74.
(p. 153)

Kulik Karl. Gestochenes Porträt von 1715. Joannes Danielo Karin Phil. et Med. Doctor veg, orig. Hyber. pat. Sill. Niss; incllyt. Facul. Med. Prag. aetatis suae XXIV. Kulik del. Birkhart sculp. Prag.
(p. 156)

Kupeczky, zu vergleichen der Artikel in Jäcks Leben u. Werke der Künstler Bambergs. 2ter Theil 8⁰ Bamberg 1825. S. 24.
(p. 160) 33*)

Kuthner, (N.) neben Frana als Maler unterschrieben in der für König Wenzel verfertigten prächtigen Bibel. In der kaiserl. Bibliothek in Wien.
(p. 171)

Kutsky soll Hutsky heißen.
(p. 171)

Landerer, Johann Mich., irgendwo angeführt als Kupferstecher zu Prag, um 1780. Siehe Füßlis Lexikon. 2 Th. S. 666.
(p. 177)

Lassus von Bergen im Hemergau, geb. 1520. v. Quenstät. d. patr. illustr. vir. p. 110.
(p. 182)

v. Laun Benesch. Ein altes Manuskript gibt den Freitag vor Allerheiligen im Jahre 1534 als den Sterbetag des Meisters Benedikt an. Er wird Kamenik genannt, mit dem Beisatz: Stawiel Palacz na Hradie Pražskem.
(p. 184) (34*)

Lederer Karl. A. A. O. gestorben im Julius 1811.
(p. 189)

Leux ist hier noch einmal unter Luyx angeführt.
(p. 199)

Limpach, vermuthlich zwei Brüder. Derjenige, der die Gefäße nach Giardini gestochen hat, nennt sich Maximilian Joseph. Ebenso ist ein Kupferstich, der die gepaarten Köpfe eines römischen Kaisers und einer Kaiserin vorstellt, unterschrieben: Franciscus Viera delineavit. Max. Jos. Limpach Pragensis fecit Romae. Er muß zu einer großen Suite gehören; denn er ist links oben mit der Zahl 145 bezeichnet. Auf einem Blatte nach Conca unterschreibt er sich: Max^us J^us Limpach P^is academie Calchographo sculp. Romae sup. perm.

Nach Josef Passeri hat man von ihm: „Weide meine Schafe" und eine kleine heil. Familie von 5 Figuren.
(p. 204)

Lissak. Eine 1744 übergossene Glocke in Lobkowitz. v. Bienenbergs Alterth. P. III. p. 158 die Glocke Nr. 1 ebenda p. 171.

dtto. Eine Glocke von 1725: Valentin Lisiak goß mich in Prag, in Wilenz oder Bielenize, Petersburger Herrschaft.

dtto. Eine in der Antoniekapelle zu Jechnitz: Valentin Lisiak goß mich auf der Kleinseite Antonia Josepha vidua Comtissa Czerniniana de Chudenitz, nata Comtissa Kinburg, Domina in Stiohlaw et Wesely. F. F. A. Dni MDCCXXII.
(p. 210)

Löw Niklas. Glocke von 1654 in Miletin. Bienenberg Alterth. P. IV.

dtto. 5 Glocken von 1687 in Jechnitz (Gessenice) Petersburger Herrschaft.

dtto. 2 Glocken von 1687 und 1688, gegossen im Prager Schlosse, in Gerten (Koty) auf der nähmlichen Herrschaft.

dtto. Me fudit Nicolaus Löw Pragae. 1735 zu Schöles (Zelez, Zihle) nämliche Herrschaft.
(p. 221)

Lucas Frater. Nach seiner Zeichnung das Porträt des prager Erzbischofs Kuenburg, gestochen zu Prag v. J. Fischer.
(p. 230)

Lutgendorf Ferd. Fr. v. Porträt des Mörders Maçon. radiert. 35*)
(p. 238)

Luyx schon bei Leux angeführt. Die Brüder: Anton, Domdechant zu Wien † 1673 und Gerhard, kaiserlicher Kammeralrath sind in der Metropol-Kirche v. St. Stephan begraben.
(p. 239) 36*)

Lux von Luxenstein Franz, begraben bei St. Veit auf dem Hradschin, 2. Mar. 1714.
(p. 239)

Machek Anton. S. Hormayers Archiv, Jhrg. 1821, Nr. 43.
(p. 243) 37*)

Mader, Jos. Christoph. Bildhauer, geboren zu Ullersdorf, Leitmeritzer Kreises. S. Abhandlung der k. böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften. 5. Band in der Geschichte der Gesellschaft seit 1814.
(p. 244) 38*)

Mannsfeld Johann Ernst; Josephus secundus — Vultus ex naturalis adumbratus ac sculptus pe. J. C. d. Reinsperger. — Staturam pinxit Franciscus Palko et sculps. J. E Mannsfeldt — ex officina Trattneriana 1764.
(p. 254) 39*)

Mannsfeld J. E. Marcus Anton Wittola — Parochus in Propstdorf. — J. E. Mannsfeld fecit.

dtto. Johann Jakob von Well. J. Hickel pinx. J. E. Mannsfeld.

dtto. Dagobertus Sig. Comes a Wurmser — Campi Maresch. Locumten — C. Vinazer — fecit. J. E. Mannsfeld sc.

dtto. Mannsfeld (J. E?) Godefr., L. B. d. Swieten — Bibl. caes. Praeses. J. C. d. Lakner del. Mannsfeld sc.

Mannsfeld J. E. Christian Gottlieb Stephanie der Ältere. Unten bezeichnet 3 J. E. Mannsfeld del. et sc.

Mannsfeld J. E. Stephanie der Jüngere. Lange pinx. J. E. Mannsfeld sc. Viennae.

dtto. Simon Ambrosius Nobilis d. Stock, Episcopus Posoniensis in universitati Viennensi Facult. Theologicae - Director. Auerbach pinx. 1751. J. E. Mannsfeld fecit 1773

dtto. Anton liber baro de Störck, ohne alle Bezeichnung. (Mannsfeld ?)

dtto. Gerard Freyherr von Swieten — geboren den 7. May 1700, gestorben den 18. Juny 1772. J. E. Mannsfeld sculp.

Mannsfeld Sebast. — Friedrich Ludwig Schröder. Odoardo aus Emilia Gallotti. Eckerl del. Seb. Mannsfeld sc.

Mannsfeld J. (J. E.?) Franc. Christoph de Scheyb a Gan. Bockelheim. M. d. Meytens pinx. J. Mannsfeld sculps.
(p. 258)

Mannsfeld J. Der — Frau Josepha Gräfin Kohary. In einer gezierten Einfassung und oben das Porträt in einem Medaillon J. (J. E.?) Mannsfeld inv. et sc.

Mannsfeld Joh. Sig. Val. Popowitsch — Lehrer der deutschen Sprache — geboren — 1705, gestorben — 1774. Entworfen von Weinkopf, gestochen von Mannsfeld.

Mannsfeld J. E. Le Prince de Saxe — Coburg — darunter: la bataille de Martinestie — J. E. Mannsfeld sc. à Viennae chez Artaria et Comp.

Mannsfeld (J. E.?) Petrus Metastasius — mort. Vindob. MDCCLXXXII. Mannsfeld sculp.

Mannsfeld J. E. Franz Sales von Greiner . . . geheimer Referendarius bei der böhmischen . . Hofkanzley J. E. Mannsfeld sc.

dtto. Joseph Haydn. J. E. Mannsfeld inv. et sculp. Viennae apud Artaria societ.

dtto. R. P. Antonius Khabes e. S. J. — J. E. Mannsfeld sc. 1771.

dtto. Franciscus Josephus Eques de Heincke — natus Maltschii in duc. Silesiae Inferioris. An. 1727 d. 19. Martij — J. (ob Joh. Ernst?) Mannsfeld sculp.

dtto. Tobias Philipp Freyherr v. Gebler J. E. Mannsfeld fecit.

dtto. Nr. 2. Mauritius Comes a Lacy. — unten: Populares vincentem Strepitus et natus rebus agendis. Horak. C. Kollonitsch fecit 1770. J. Ern. Mannsfeld sc.

dtto. die nämliche Platte mit veränder-tem unteren Beywerk, worauf Fiducia belli, pacis Consilium Kollonitsch fec. 1770. J. E. Mannsfeld sc. Viennae apud Artaria societ.

dtto. Princeps Franciscus Josephus d. et in Lichtenstein. — J. E. Mannsfeld sc.

dtto. Nr. 5. Wenceslaus S. R. J. Princeps a Kaunitz Rietberg — Vinazer fec. J. E. Mannsfeld sc.

Mannsfeld Seb. ist gegen Füßlis Meinung ein anderer als Joh. Ernst. Ob aber auch in Böhmen geboren? Von ihm: Catharina Jacquet. Elisabeth aus Richard III. Seb. Mannsfeld fec.

Mannsfeld Joh. Er. Das oben beschriebene kleine Porträt von Metastasio ist eine Nachbildung in verkehrter Stellung des folgenden: P. Metastasius Romanus. Joh. Steiner S. C. R. A. M. pictor pinx. Joh. Ern. Mannsfeld sculp.

Mannsfeld Joh. Ern. — Em — Cardinalis Christophorus e comit. de Migazzi — J. E. Mannsfeld fec.

dtto. Son Altesse Imperiale Paul Petrowitsch. — J. E Mannsfeld sc. Viennae apud Artaria societ.

dtto. Den nämlichen mit den nämlichen Bezeichnungen, aber ein kürzeres Brustbild ohne Arme Profil. Vielleicht ist jenes die nur im Inneren des Medaillons veränderte nämliche Platte, oder umgekehrt.

dtto. Son altesse Imperiale Madame la Grande Duchesse de Russie Née Princesse de Wirtemberg. Das übrige wie auf den zwei vorigen und die nämliche Größe, profil Büste mit dem Ordensband

dtto. halbe Figur fast face mit dem ganzen rechten Arme, ohne Ordensband. Vermutlich auch aus der vorigen verändert, und die nämliche Platte.
(p. 254)

Marchetti Johann Franz. Der alte Simeon betet das Kind Jesus an, das von der Mutter getragen wird; hinter dieser steht Josef, eine Kerze tragend. All. Jll. Sig$^{a.}$ Sig$^{a.}$ Margaritta Madre mia Amatiss^{a} jo Gio. Franc^{io} Marchetti D. D D. Pragae 1689. Paulo Calliario Veronese in. et pinx. Ein Kupferstich.
(p. 258)

Mark Quirin. Andere nennen seinen Geburtsort Wittau, Wittowa?

dtto. Porträt von Karl Max v. Eder, gestochen nach G. Kneip.

dtto. Israel König, Banko-Tabak- und Siegel-Gefällen Direktor. G. Kneip pinx. Qu. Mark sc.

dtto. CARL WAHR Qu. Mark sc.
Mark starb um 1812. Sein Schüler, Blasius Höfel heirathete seine Tochter 1813.
(p. 260) 40*)

Masanecz auch Massanec, Mazanecz.
(p. 264)

Massanecz Filipp hat um 1675 im Stern gemalt, gestorben als Hofmaler zu Prag den 11. Jänner 1684, vielleicht ein anderer als G. F. Massanecz. Siehe Massanecz.
(p. 271) 41*)

Matthaei Joh. Bapt. ob als Maler, oder als Architekt, ist ungewiß, hat dem Grafen Wenzel Adalbert von Sternberg in Prag, Owenecz, Grünberg und Horazdiowitz gedient. Er hat sich lange in Rom, auch in Graz aufgehalten, wo er von den Prager Karmeliterinnen den Auftrag erhielt für sie verschiedene Kirchengemälde zu copieren. Er war in Frankreich und wahrscheinlich zu Burgund geboren. 1685 dirigierte er die Arbeiten in der Kapelle des Schloßes Troja.
(p. 279)

Mayer Johann Georg, Bildhauer auf der Altstadt, starb 6. Juli 1715.
(p. 289) 42*)

Mendel, Bildhauer. S. Mändel (M. Bernhard), siehe Pillwein, Lexikon salzburgischer Künstler. 8° Salzburg 1821. Auf dem steinernen Pferde in der Kapitelschwemme zu Salzburg ist er genannt: M. B. Mandl. 1695.
(p 299) 43*

Mengs Anton Raphael. Sein Porträt in: Sammlung von Bildnissen berühmter Deutschen in Umrissen, nebst facsimiles. Berlin 1. Heft 1826.
(p. 299)

Menning Johann Wenzel,. ein budiner Maler, von dem das Hauptaltarblatt in der abgebrannten Kirche zu Nedwietitz, Mileschauer Herrschaft 1757 gemalt ward.
(p. 308

Mayer, der Kunstmaler, veranstaltete und leitete mit dem Schreiber Wolf Seelig den Aufputz der Juden, ein Fest bei Gelegenheit der Geburt des Erzherzogs Leopold 1716. Zeitschrift des Museums Januar 1829.
(p. 312)

Mayerpeck Wolfgang, gab zu Augsburg 1566 mit Joachim Sovy die Parentalia — Ferdinando caesari — persoluta Viennae, mit vielen Kupfern heraus. In der Auflage des Kräuterbuchs von Mathioli von Venedig, werden die Pflanzenmaler, vermuthlich die, von denen die Abbildungen im böhmischen Werke von 1562 herrühren, Georg Libualis u. Wolfgang Mayerpeck, vid. Meissen genannt. Sternberg Abhandlung 1817.
(p. 312)

Michelin Melchior Matheus. Campanorum fusor et civis Pilsnensis me fudit 1656. Zu Steeben (Stebna, Ztibne) Petersburger Herrschaft.
(pag. 316)

Millitz oder Militz, malte Porträte in Prag 1763.
(p. 322)

Misseron. Kupferstich: Ein großer Pokal von Krystall. Dancker Danckersi sculps. An: 1655. In dem unteren Rande folgende Inschrift: Anno 1651 hec crystallus in Helvetia reperta et a Perilustri ac generoso domino Sebastiano Bilge in Zwaier de Lürbach S. C. M^{tis} constituto collonello Ferdinando III Electo Dei gratia Roman. Imperatori semper Augusto Hungariae ac Boemiae Regi etc. dono data, per Dionysium Missiron de lisone, Eiusdem S. C. M^{tis} cubicularium, thesaurarium, nec non Gemmicidam, in presentem poculi formam, una cum alijs quatuor ex eadem massa excissis poculis, quorum cavitates viginti octo sextarij mensurae pragensis explent affabre erat elaborata Pragae An: 1653.
(p. 324)

Sandrart p. cit. giebt den Misseron X (ohne den Vornamen Kaspar) für den Vater des Dionys Misseron aus.
(p. 325)

Misseroni Hieronymus, ist wohl kein anderer als der auf dem Kupferstich genannte Dionys.
— Ein Ignatz Missiron de Lison kommt 1664 vor, unter den Phisicis pragensibus quos sors iniquior ad primam Philosophiae Lauream aspirare non permisit.
— Nach einem Norbert Misseron v. Lisam wird 1687 an Joh. Karl Mateřzowsky das Gut Dworez verkauft.
(p. 325)

Mukss Winc. del. — Sam. Donzak sc.: Titelkupfer zu: Applausus auspicatissimo natali — archiducis Josephi — a Ludovico Carolo Wit — 21. Augusti — MDCLXXVIII per nocturna luminaria publice exhibitus. 4° Pragae.
(p. 344)

Müller Markus. Vera effigies B Joannis Nepomuceni M. Brustbild, Tittelkupfer zu: Vita, mors, cultus divi Joannis Nepomuceni. — 24° (Pragae 1709 von Johann Beczkowsky verfaßt) bey M. Müller scul.

— Im nähmlichen Buche bey pag 95 gegenüber, eine Abbildung des mit einem Kreutze knienden Heiligen; unten: Protector vitae et Fama & ohne Bezeichnung.

(p. 349)

Münk. Allegorische Thesis, betittelt: Nobilitas laureata in Universitate pragensi ab — 1370 — ad 1675 Honori — Comitum et Baronum — Philippi et Francisci de Kolowrat — Helfridi Franc de Kaiserstein — Joa. Felicis — de Brandenstein — Francisci de Zaruba — dum supremam Philosophie lauream capesserent — Cornelius Münck del. Pragae. M. Küsel f.

(p. 355).

Nami Composition zu einer Thesis, die Schilder mit den philosophischen Sätzen sind unter vielen Figuren vertheilt. Links im Vordergrunde steht der bekannte Mathematiker Elosius. Der Defendent heißt: Fr. Athanasius Balassa ordinis S. Pauli Primi Eremitae. Gehalten zu Ollmütz. Matheus Namis Florentin. delin. olom. 1658. Mathaeus Küsel sculpsit Augustae.

(p. 365)

Ongers Johann. Porträt Leopold I. in einem Oval über einem Tische, mit militärischem Beywerk. Joan. Ongers del. — B. v. Westerhout sculp., als Tittelk. von Medulla Mediae centuriae seu quaestiones 50 Canonico & politico civites — quam — publicae dissertationi exposuit liber Baro de Reussenstein Anno MDCXC fec neo. Pragae.

(p. 409) 44*)

Ornis a Lindpeck (Matheus) pietz. Bohemiae geometra. In einem böhmischen mit vielen Malereyen gezierten Gesangbuch auf Pergament von 1574, 75, 78 worin auch nebst anderen Unterschriften folgende vorkommt: Plemenoz Chrastian na pamatku sw . . dal toto Wersal ke ctj a chwale panu Bohu vdielati.

(p. 415)

Paczko J. S. Jrgendwo angeführt als Kupferstecher zu Prag um 1780. S. Füßlis Lexikon 2ter Theil.

(p. 420)

Pařzizek starb 1823. S. Hormayers Archiv 1823.

(p. 426)

Peter, Bildhauer, schon bei Arleri erwähnt.

(p. 448) 45*)

Peterle Michael, Buchdrucker u. Illuminist in Prag. Begraben bei St. Stephan auf der Neustadt, wo das von Sprangers auf Brett gemalte Epitaphium mit den

Porträten der ganzen Familie zu sehen ist. Sein Porträt ist auch von Martin Rota gestochen worden. S. Bartsch Peintre graveur. Ant. M. Rota.
(p. 448)

Pfalzgraf Robert, geboren zu Prag. Angeblich ein Miterfinder der Schwarzkunst. Ein Blatt von ihm von 1637. S. wöchentliche Kunstnachrichten von Halla 8° Bamberg 1825, u. Stuttgarder Kunstblatt Nr 39, wo noch eines anderen Blattes erwähnt wird
(p. 455)

Philipp siehe Filipp.
(p. 456)

Piazza schon unter Cosmas angeführt.
(p. 457)

Pilz Josef, geboren zu Raitz in Mähren um 1713, gest. 1797.

dtto. F. Karl Lichtenstein rettet 1789 ein Mädchen aus den Fluten des Bachs Rokitna in Mähren. Sarcander Pilz, moravus olom: delineavit. F. Assner sculpsit.
(p. 465)

Pink. Die Statue der heil. Ludgardis auf der Prager Brücke, verfertigt 1710 von M. Braun. Jac. Anton Pink delin. Kralovitij Jac. Andr. Friedrich sc. Aug. Vind. Zwischen diesen zwei Unterschriften die Lebensbeschreibung der Heiligen. Auf späteren Abdrücken an dessen Stelle Thesis ex universa Philosophia — In — coenobio Plasseno — Die 29 et sequentibus mensis Octobris An: 1727.
(p. 467)

Platzer Joseph. In der kais. königl. Bildergallerie im Belvedere herausgegeben von Karl Haas. 8° Wien u Prag. Ein Bild von Platzer, betittelt: Katacomben, gestochen nach der Zeichnung, S. von Perger, durch J. Hyrtl. Mit einigen Notizen über das Leben des Meisters, von dem gesagt wird, daß er ein Sohn des Baumeisters Franz Platzer in Prag gewesen und daselbst 1750 geboren sey.
(p. 472)

Pluth C s. Bluth.
(p. 478)

Poletnick. Könnte ein Böhme oder von böhmischer Abkunft seyn. Zani nennt einen französischen Kupferstecher J. F. Poletnih und läßt ihn von 1750—1771 arbeiten. Ein Porträt von Franciscus Chevert ist unterschrieben: Tischbein pinx. Poletnick sculp Ein mehreres von ihm in Fußlis Lexikon.
(p. 488)

Polke der nämliche Name der Maler, die sich Palko schrieben s. Balko. Man unterscheidet Franz Xaver, Vater und Sohn und Karl. Einige machten aus letzterem Franz Xaver Karl und halten ihn für Franz Xaver den Älteren, geboren 1724.
(p. 489)

Prachner Peter. S. Monatsschrift des Museums. Prag 1828 Jänner.
(p. 495)

Prosch Wenzel J. Vergleiche Jaecks Künstler Bambergs II Th. 8° Bamberg 1825 Artikel Prosch.
(p. 496)

Ptačzek Jacob. Nr. 4. Letha 1536 k ctj Panu Bohu lyt gest tento zwon skrze Gakuba Ptačzka na horach chutnach.

Ptaczek Nr. 5. Letha 1534 k ctj Panu Bohu slyt od mystra Gakuba Ptačzka u hory kutny do Zasmuk.
(p. 519)

Quadal siehe Chwatal.
(p. 523)

Radausš. Man findet im angeführten Gesangbuche die Namen: Matth. Radauss Boh. pictor und: Geor. Richnovinus compos.
(p. 527)

Reiner Wenzel. Die Gemälde in der Salle terraine im Waldsteinischen Garten sind wirklich aus der Zeit des Herzogs von Friedland und nicht wie P. W. A. Swoboda in seiner Recension des Romans: „Die Schweden in Prag“ von Karoline Pichler, behauptet von Reiner. Monatsschrift des Museums 1827. September.

Reiner Nr. 13 ist, wie die St. Wenzelskirche in das (Dienstreunhaus ?) verbaut worden ist, übertüncht worden.

dtto. Porträt — Princeps Henricus Josephus ab Auersberg — Reiner delin. Birkhart sculp. Pragae.
(p. 553) 46*)

Reisenegger, anderwärts Seisenegger genannt. 1544 Brief der Königin Anna im Stadtarchiv zu Kuttenberg. Sie verlangt von einer dortigen Malerswitwe Farben für den Hofmaler Reisenegger.
(p. 559) 47*)

Renz Michael. Ein Gartenprospekt, im Vorgrunde ein Kanal mit einem Springbrunnen und einer Gondel. Inventé par Mons. Klemme Dessigné a la Vue et Gravé par Renz — in Cuccusbad a Boheme.
(p. 565)

Richter Johann. Edmund Richter, Bildhauer, bei welchem der bekannte Joh. Christoph Mader von 1713—1718 zu Osseg in der Lehre war.
(p. 577)

Riedl Gottfried. Siehe Fußlins Künstlerlexikon II. Teil unter Joh. Gottfried. S. 1289.
(p. 578) 48*)

Riedel Johann Anton, ebend. I. Teil S. 549, II. Teil S. 1288.
(p. 578) 49*)

Riedel M. Theresia ebend. I. Teil S. 549, II Teil S. 1289.
(p. 578)

Riedel Johann ein Böhme aus der Gegend von Langenau, hatte in Dresden malen gelernt, ging mit dem Kardinal Heřzan nach Rom, verfertigte daselbst für ihn und für andere viele schöne Copien und später lebte er in Neapel. Er ist der, dessen in Füßlins Lexikon II. Teil, S. 1829 ohne Vornamen nach Gerning erwähnt wird.
(p. 578)

Ritz. Castrum doloris in Raudnitz, zu Ehren des daselbst den 3. Oktober 1714 verstorbenen Fürsten Ferdinand Lobkowitz. Antony Ritz invenit et del. Birkhart sculp. Pragae.
(p. 581)

Rivola. Titelkupfer zu: Pithagoricum ναὶ καὶ, οὐ. — divo Thomae Aquinati, — applicatum et sermone panegyrico deductum — a P. Amando Fridenfels. 4° Vetero: Pragae (1692.) M. Rivola del. et sculp.
(p. 581)

Rössler Josef. In der allgemeinen Lit.-Zeitung von Halle wird der 25. Jänner als der Sterbetag angegeben.

Rollos, Auf einem Porträt des sogenannten Winterkönigs Friedrich unterschrieben: Petrus Rollos francofortensis sculpsit Pragae. (Er hat bekanntlich mehr in Berlin gearbeitet und ist vielleicht von Frankfurt a. d. Oder.) In dem unteren Rande: De eodem Heroe semi Deo Dn. Dn. suo clementissimo. Dann 10 lateinische Verse und die Unterschrift. M. Petrus Fradelius acad. Pragae P. P. Coll. omn. Praepositus.
(p. 590)

Rothmeyer, der nämliche als Rottmayer.
(p. 596)

Rottenhammer. Rudolf II. gab ihm ein Göttermahl zu fertigen. Dieser führte die Composition, Breughel die Landschaft aus, auf Kupfer. Das Bild war 1820 in Karlsruhe zu verkaufen.
(p. 598)

⌘ ⌘ ⌘ ⌘

III. TEIL.

Sadeler Egyd. Gott Vater auf einer Wolke spricht zu Adam u. Eva; diese lehnt sich an einen Baumstamm u. tritt mit dem rechten Fuß auf ein Cartusch; in gefärbter Tuschmanier gestochen: Egydio Sadeler inv. et del. S. Mulinari inc. Aus der Sammlung der Florentiner Handzeichnungen.
(p. 1.) 50*)

dtto. Narciss im Begriffe in die Quelle zu stürzen, links oben ein Amor, der einen Pfeil abdrückt, im Hintergrunde zwei weibliche Figuren, vorne ein Hund. Unter diesem: Aegidius Sadeler invent. et sculp; weiter: Mar. Sadeler excudit. Im Rande vier Verse: Jnspicit incautus proprium — commoriendis aquas.

dtto. Der heilige Sebastian von Engeln umgeben, der mit Pfeilen verwundet, an einen Baum gebunden ist, zu seiner Rechten drei, zur Linken zwei Engel. Aegidius Sadeler inventor et sculpsit. Marcus Sadeler excudit. Im Rande 4 Verse: Alligeri Juvenes — fixit amor. Ob nach dem Gemälde in der kaiserl. Galerie. vide Mechel. (?)

Sadeler. Der Heiland mit Dornen gekrönt, das Haupt mit einem Sternenschein umgeben, steht an einer niedrigen Säule gebunden; im Rande ein Wappen, 6 Verse: Invicta amoris vis — et exuit fidem, dann die Zueignung: Reverendis. — Jacobo Chymmarcheo Ruremundano — sac. caes. Maj. Elemosinario maiori — Egid. Sadeler — D. D.: MDCVII. Eine Copie in gegenseitiger Stellung, nämlich Christus rechts gewendet mit anderer Inschrift im Rande. Bez Pietro Pauolo Tozzi Forma Padoa.

dtto. Eine sitzende in Pelz gekleidete Frau säugt ein Kind; zu ihrer Rechten zwei Kinder, deren eines das kleinere umfaßt. Im Rande 4 Verse: Oquam te memorem? - opemque damus. Aegidio Sadeler inventor et sculpsit (sic) Cum privil. S. C. Maj^{tis} Eine Copie in der gegenseitigen Stellung Eg. Sad. f. Im Rande: Caritas u. 2 Verse: Complector — sanguine fere meo. Andere Copie in der Stellung des Originales, aber mit dem Zusatz eines Tisches mit

medizinischem Geräthe und einem Todtenkopfe. An dem Teppiche des Tisches: De eerste Zoedigheit in d. Bitterheid d. Waereld und 4 Verse: Dus mindert Schoonheyt sagh. Creit fe.

Sadeler Egyd. Ein Porträt von Brughel nach Sprangers.

dtto. Martinus de Vos — Pictor — aetatis suae LX bez. unten links: Jos. Heinz inven.; in der Mitte: Romae pinx: G. Sadeler sculp.

Sadeler? Joann. Mathaeus a Wackenfels — Cons. Imp. et relat. aul. aet. Ann. LXIII unten Pragae MDCXIIII.

dtto. Catharina Jenizin D. Godelmanni coniunx. unten ein lateinisches Tetrastichon u. zu beiden Seiten: De facie faciem expressit Aegidius Sadeler, Pragae Anno Christi MDCIII.

dtto. Nr. 9. richtiger: Augustissimo — Imperatori Rudolpho II. — Domino suo clementissimo subjectissimus cliens Aegidius Sadeler in demissae et debitae observantiae signum dedicabat anno MDCIIII Pragae. Geharnischte u. belorberte halbe Figur mit dem Commando Stab in der rechten Hand. Am Rande links oben: Cum Privil. S. C. M.

dtto. Spätere Abdrücke mit der Jahreszahl MDCVIIII. u. zuletzt Marc. Sadeler excudit.

dtto. Ein anderes S. Joh. von Ach Nr. 1.

dtto. Nr. 16. Oben in einem Streifen. In labore meo requies. In der rechten Ecke des Bildes Añ. Ch. MDC aetatis L unten: admodum illustri viro Dño Octavio de Strada a Rosberg Rudolph. II — Antiquario: in der linken Ecke das Wappen. Ohne alle Bezeichnung.

dtto. Effigies Adami Baronis a Trautmannsdorf — Contin^{um} crea^{um} militiae contra venetes ducis — Aegidius Sadeler fecit et dedicavit fratri defuncti Maxlno MDCXVII.

dtto Joannes Underholtzer a Kronichberg — archidueis Maximiliani Consiliar: — aetatis XLIIII. cujus de facie faciem. expressit Pragae Anno dni MDCV. Aegidius Sadeler.

dtto. Christopho Guarinonius — Rudolph. II. Imp. D. — Med. — Egid. Sadeler fecit.

dtto. Sigmundus III. d. g. rex pol. — Aegidius Sadeler fecit Anno 1604. Tobias Bidenharter excudit Viennae.

dtto. Joannes Petrus Magnus — Protophisicus aetat. ann. LIX — Aeg. Sadeler ad vivum delineavit et D. D. Pragae MDCXVII.

Sadeler Nr. 5. Großer Prospekt von Prag auf 9 Blättern nach einer Zeichnung des Hofstickers Philipp van der Bossche, von Sadeler nur herausgegeben, aber von Johann Wächter? gestochen. von Sadeler dem Magistrate der 3 Prager Städte gewidmet 1606.

dtto. Nr. 10, 11, 13 von der persischen Gesandtschaft an Rudolf II. Hofe.

dtto. Nr. 18. Der größte Teil Copien nach Stephan Du Perac; das letzte Blatt eine Vorstellung der Ruinen des Wischehrad (36 Stücke sind nach Du Perac).

dtto. Nr. 21. falsch. Martin de Vos war nicht Kupferstecher. Von seinen Eremiten sind einige von Sadeler, aber nicht von Egidius Sadeler gestochen.

dtto. Nr 7 im Jahre 1607. TRANSVLVANIÆ Von und mit der Adresse von Marco Sadeler.

dtto. Nr. 15 ÆTA. LIX — MDCI ad vivum delineavit et D. D. Pragae.

dtto. D.D Guiglielmo a S^{to} Clemente — Cath^{cce} majestatis apud caes^{am} Majes^{tem} orator Egid. Sadeler fecit et dedicavit.

dtto. Nr. 13. Persa socius legationis magni Sophi regis persarum . . . ad vivum delineavit Pragae 1601.

dtto. Nr. 12. Franciscus Mis. div. S. r. e. tit. S. Sylvestri presbiter Car^{lis} a Dietrichstein eps. Olomucensis etc. — Aeg. Sadeler fecit 1604.

dtto. Nr. 10. Richtiger: Mechti Kuli Beg. Ennug. Ogly — legatus regis persarum ad imp roman. — Aegidius Sadeler ad vivum delineavit Pragae 1605.

S a d e l e r Egyd. Nr. 20 Egidius Sadeler delin:

dtto. Comes Sigismundus Forgach — lubens, merito D. D. Egidius Sadeler S. C. M^{tis} sculptor anno MDCXV.

dtto. V. Illust. Marquardus Freherus — An MDCXIV aetat XLIX — obfert dedicatque Sac. Caes. Majest. Glyptes Aegidius Sadeler Pragae anno MDXVIII.

dtto. Joannis Bernhardi Fünfkircheri — aetat XXXIII — Aegidius Sadeler ad vivum delineavat et D. D. Pragae MDCIII.

dtto. Don. Balthasar Marradas — dominus in Frawenberg aeta. — Egidius Sadeler ad rivum descripsit et honoris ergo D. D.

dtto. Serenissimus Potentissimus — Mathias — romanorum Imperator — Sacrae ejus caesareae Majestatis sculptor Egidus Sadeler de facie expressit et — obtulit Pragae MDCXVI cum privil. S. C. M^{tis}

dtto. Vincentius Muschinger in Gumpendorff, Rudol. II. Imperat. et Mathiae II. reg. Hung. et Bohem. consiliarius cam. Aulicus necnon Maximil. Archid. Aust. a consil. — Aeg. Sadeler ad vivum delineavit et D. D. Pragae.

dtto. Franciscus de Padoanis Foroliviensis Philosophiae et Medicinae Doctor aetatis suae an. LXI: cujus de facie faciem

expressit Pragae anno Dni: MDCIII. Aegidius Sadeler S. C. M. Coelator eidem et animi gratitudinio ergo Dono dedit.

dtto. Godefriedus Steeghius Amorfortius Rudolphi II Imperatoris medicus — Aegidius Sadeler ad vivum delineavit et D. D. Pragae MDCVI.

dtto. Nr. 11. Richtiger: SYNAL CHAEN — regis Persarum ad Rudolfum II legatus. Aeg. Sadeler ad vivum delineavit Pragae.

dtto. Nr. 31. . . . . ad vivum . . Pragae anno Christiano MDCXIIII.

Sadeler. Von ihm könnte das folgende ohne alle Unterschrift gestochene Porträt seyn: Illustris^{mus} Excell^{mus} Dnus Sigismundus Marchio a Mirow Miskowski Gonzaga supremus regni Poloniae Mareschalc^{us} etc. unten ein Medaillon mit der Devise sic splendeat.

dtto. Georgius Schrott a Schrottenstein Rudolfi II. Imperatoris nec non Mathiae secund: regis Hungar. consiliaris — Eg. Sadeler officio et observantiae ad vivum expressit et D. D. MDCX.

dtto. Tobias Scultetus a Bregoschitz et Schwanensche — Fisci — regii per Sile. et. Lusat. inf. Patronus — de facie faciem expressit — obtulit Egyd. Sadeler — Pragae An. Christ. MDCX. Unter dem Porträt ein Lob in 6 lateinischen Versen, unterschrieben: Johannes Keplerus S. C. M^{tis} mathematicus L. M. F.

dtto. Nr. 45. Der zwölfte Caesar ist nicht nach Tizian, sondern nach Bern. Campi gestochen. Die Kaiserinnen sollen von Sprangers erfunden seyn.

dtto. Nr. 48. Nicht viele Blätter.

dtto. Nr. 49. Es dürfte wohl kein Blatt von Egydius nach Elzheimer gestochen worden seyn.

dtto. Nr. 50. Von den Eremiten s. oben ad. 21 gilt vielleicht ebenfalls von 53.

dtto. hat auch gestochen nach Johann von Achen, Battista Angolo, genannt del Moro, Josef Heinz, Nosseni, Sim Podolsky, Jakob Robusti genannt Tintoretto, Johann Rottenhamer, Rol. Savery, Peter Stevens, Joseph Caesari. S. Zani P. II. V. VIII. Parmegianino, Bernhardin Campi, Barozzio; Paul Francisci Palma jun. (Monachii 1595), Candidus Schuracz, Calvaert, P. Brick, Joh. Breughel, Carlo Calliari, Joh. Speckart, Parmeggianino, J. Bassano.

dtto. 1594 dediciren Joh. u. Aegid. S. den von letzterem nach Barozzio gestochenen Fischzug Petri (zu München) dem D. J. Müller, Probste zu Regensburg, Domherrn zu Breslau.

dtto. als Verleger auf Landschaften von NB. nach Boll.

dtto. Einen . . . . v. Achen hat er zu Ravana gestochen; das älteste Datum, auf einem anderen Blatte nach Hard. v. Achen ist 1588.

Sadeler. Links oben: D^{o} $\overline{CHI}$ MDCIX aetatis LXIV unten 6 Verse A: Pontano: unterschrieben: Elias hac Schmidgrabner imagine gaudet — gratae Posteritatis Honor. — Aeg. Sadeler ad vivum Pragae.

dtto. Nr. 14. Richtiger: R$_{mus.}$ Melch. Pyrnesig de Pirn D. G. Eps. Nigropolit. Decan et suffrag. olom. aet L. Unten: — Aegid. Sadeler fecit et dedicavit.

Sadeler Aegidius gab eine Suite von Copien nach den von Polidoro erfundenen und von Cherub. Alberti gestochenen Vasen unter folgendem Titel heraus: Vasa a Polidore Caravagino pictore Antiquitatisq imitatore Praestantiss. Inventa Aegid. Sadeler, S. C. M^{tis} Sculptor in aes incidi iussit et edidit an: Pragae MDCV.

dtto. Das belorberte Brustbild des Dichters Torq. Tasso in einem Oval; unten 4 lateinische Verse, und: Sac. Caes. M^{tis}s culptor — Aegidius Sadeler fecit Pragae 1617.

dtto. Geharnischtes Brustbild. In der ovalen Einfassung: Antonius Sherleyns, Anglus Eques Amatus. unten: Magni sophi Persarum legatus invictissimo Caesari ceterisque principibus christianis huince (huiusce?) amicitiae et Auctor et Ductor: Ex ore ad os. S. Caes. M^{tis} sculptor Aegidius Sadeler D. D.

dtto. Nr. 33. Wohl nicht nach Sprangers, sondern nach einem unbekannten Meister oder nach eigener Erfindung.

dtto. Brustbild in einem Oval: Michael Waiwoda Walachiae etc. — Aeg. Sadeler ad vivum delineavit, et D. D. Pragae MDCI.

dtto. Ohne Namen von Zeichner und Kupferstecher. D. Carolus D. G. sueciae Princeps hereditarius dux Sudermanniae. — Sadeler excudit Pragae.

dtto. Nr. 59. Die Z. nicht überstrichen. Davon eine Copie von J. Sandrart, mit einem lateinischen Tetrastichon im untern Rande. In gegenseitiger Stellung.

dtto. Illust. — Kasparo Kaplero a Sulewitz in Nevstupow, Müllitzin, Wotitz et Brodze — Directori Bohemicae Camerae — Aeg. Sadeler ad vivum delineavit et D. D. Pragae 1610.

dtto. Christophorus Popl, baro a Lobcowitz supremus Regni Bohemiae Praefectus — Aeg. Sadeler fecit et dedicavit Pragae MDCII.

Sadeler? Illustris. — Dni Hieronymi Makowski a Makowe anno d$\overline{m}$ MDCIII aeta. suae XXXV . . . ein zerissenes Blatt. Sala (Avostalo da) oder Ullrich Austalla von Sala, königl. Baumeister ob dem Prager Schlosse. 1579 mit seiner Descendenz zum Landmann von den böhmischen Ständen aufgenommen; im nämlichen Jahr legt er den Revers u. 1581 das Bekenntnis zum Lande ab, wird durch Landtagsschluß von 1586 in den Ritterstand aufgenommen, worüber 1587 die Relation an die Landtafel ergeht. Das Bekenntniss zum Ritterstande erfolgt 1590.

Sadeler Aeg. FERDINDVS A KOLONITSCH. — MAXIM.'ARCH. AVSTRIÆ. CVBICVLARIVS — unten: S. C. M$^{\underline{tis}}$ sculp. Aeg. Sadeler ad vivum delineavit et D. D. Pragae MDCVII.

dtto. SIGFRIED A KOLONITSCH — Mathiae et Maximil. Arch. Aus. Cubic. Im Abschnitt: Deus providebit. Unten 6 Verse. Martia progenies — Exonerabit aquas. S. C. M$^{\underline{tis}}$ Sculptor Aeg. Sadeler ad vivum delineavit et D. D. Pragae 1607.

Sadeler Aeg. Serenissima — Anna — Imperatrix — Com. Tyrolis etz. darunter: . . . . Aeg. Sadeler de facie expressit et in devoti animi Signum humilis obtulit. Pragae anno christiano MDCXVI. cum privil. S. C. M$^{\underline{tis}}$.

dtto. Herkules am Eingang der Hölle; mit der linken Hand hält er eine Kette, an der er den dreiköpfigen Cerberus nach sich zieht. Aeg. Sedeler inv. et sculp. Im Rande zwei Verse: claviger ad superos — Protrahit ora canis. Marcus Sadeler excud

dtto Ein Titelkupfer zu den 12 Monaten von Peter Steewens. Ein Portal, auf beiden Seiten desselben die Statuen der vier Jahreszeiten in Nischen, über diesen sind die 12 Zeichen des Tierkreises u. höher als Basrelief Sol u Luna mit ihrem Gespann. Unter dem Portal steht eine Figur mit einem Schwert in der Rechten u. 2 Schlüsseln in der Linken, von einem Zettel umflattert, auf dem man liest: Menses XII anni Solaris. Im Rande ein Wappen u. die Zueignung: Illustrissimo — D. Ferdinando Hoffmann, libero baroni in Grunpuhel — caes. et regiae majestatis consiliario et seniori camerae Praefecto Aegidius Sadeler dedicat MDCVII.

dtto. Nr. 19. Richtiger: Das größere Bibliothekzeichen der Rosenbergschen Bibliothek. Auf einem Untersatz, an dem das Rosenbergsche Wappen einmal einfach, einmal zusammengesetzt u. in der Mitte ein Todtenkopf mit dem Spruche: In silentio et spe. angebracht sind, tragen 2 sitzende Bären ein Medaillon mit einem geharnischten gallopierenden Ritter, der den Rosenberg'schen Wappenschild auf der Brust trägt. Daneben stehen allegorische Figuren. Jene links hält ein Täfelchen mit der Innschrift: Verbum Domini manet in eternum; die andere rechts mit Kelch und Kreuz stellt die Religion vor, darüber ein mit Rosen umgebener Cartusch, auf demselben die Inschrift: Ex Bibliotheka — etz. Ultimi & Senioris & — et antiquis anno Christi MDCIX ganz unten bezeichn. S. C. M$^{\underline{tis}}$ sculptor Aeg. Sadeler fecit.

Sadeler Ae. Das kleinere Zeichen. Die nämliche Schrift: Ex Bibliotheca etz. . . . in einem Oval an einem Postamente, über dem das Wappen angebracht ist mit den sitzenden Bären als Schildhaltern.

dtto. Nr. 18. Richtiger: Diese Folge ist größtentheils eine Copie des aus (?) Blättern bestehenden Werkes von Du Perac. Sadeler hat, wahrscheinlich nach eigenen Zeichnungen, zugesetzt, den Titel: Vestigi delle Antichita di Roma Tyvoli Pozzero et altri luoghi. Dies liest man auf einer zwischen zwei Thronen gespannten Wolfshaut. Links und rechts sitzen die Fama u. die Zeit mit ihren Attributen. Auf einer Stufe: Con privilegie di sua sac. caes. M^{tis}, unten auf dem Sockel: Stampati in Praga da Aeg. Sadeler scultcre di esse Mae ↀIↃCVI.

Die Dedikation: Über einem großen Stein ein Wappenschild von 2 Genien gehalten, die die Attribute der Klugheit u. der Gerechtigkeit tragen; daneben 2 Urnen und neben dem Stein ägyptische Obelisken, wovon der zur rechten gebrochen ist. Auf dem Stein: All' — illustrissimo signor Matheo Wackhers de Wackhenfels, consigliero antico die sua Mae. Caes. etz. se. le opere potessero le baccio viverente la mano. Aeg. Sadeler I.

A Parte dell, occidena facciata del monte Palatino 10.

A Ponte Zani colense · 39.

Cataratta overo luocho stretto et precipitoso per la Catuta del fiume Amienc hora Feverone 40.

A Rouine d'un tempio et grotta presso Tivoli 41.

A un tempio rotondo — B. Sito de Pozzuolo — 42.

L'occidua facciata d'un tempio anticho — paresia quel istesso ch'ad Ercole consacro la stoltagentilita sotto lagnome di Baulo — 43.

L'orientale Lato del detto tempio — 44 Promontorio — di Misero — 45.

A. Villa di Agrippina Julia Figluola dè Germanico caesare — 46.

Una gran fabrica del volgo cento camerelle dimandata — 47.

A La solfataria — 48.

A Vestigi d' Antichita presso a Barlant — 49.

Riederi del Castello Vissehrad — da Libussa — estrutto 50.

Sadeler Aeg Die unter einem Dache von Baumästen liegende heil. Magdalena von einer Laterne beleuchtet, die rechts zwischen zwei Stämmen schlummert. Aeg. Sadeler delin. W. Hollar sculp. Im Rande: S^{cta} Maria Magdalena vigilate et orate.

NB. Auf Landschaften, (unter andern den 12 Monaten wozu Sadeler den Titel erfunden hat) nach Peter Stevens liest man nur Eg. Sadeler exendit, auch zugleich Marco Sadeler exc. Vielleicht sind sie nur unter Egid Sadelers Anleitung gestochen; sie verraten aber doch meistens seine Hand.

Sadeler. Das große Porträt des Grafen Karl Buquoi nach dem Leben A: MDCXXI.

Sadeler Eg. Vermutlich zu dem Werke, dem das Porträt von Steeghius zum Titelkupfer dient, hat Sadeler auch dessen Wappen nach eigener Zeichnung gestochen. Ein Hifthorn zwischen 6 Lilien, unten in einer Einfassung 6 lateinische Verse: Conniculum resonat Godefridi Lilia Steeghij . . . praemia destribuit. Ohne Zeichen

dtto. Ill^{mus} Georgius Thurzo de Bethlemfalva — caes. reg. Mai. consiliarius. unten . . . Sadeler ad vivum del. et D. D. Pragae 1607.

Sadeler: Kaiser Rudolph II auf einem gallopierenden Ross. In der Ferne eine Schlacht. Adrianus d. Vries Hagiensis invent. . . Eg. Sadeler sculp.

dtto. Sadeler soll auch nach Aug. Caneia gestochen haben. Heinke T. III. p. 640.

dtto. Ein Titelblatt: Osvaldi Crollii veterani Hassi Basilica chymica — Fracofurti: Impensis Godefridi Tampachii S. C. M^{tis} sculptor Egid Sadeler (sig?) incidit.

(p. 1)

Sacchetti Ant. Böhmisch ständischer Theatermaler. Von ihm lithographiert 1822 das bei St. Niclas von dem Artillerie-Oberleutnant J. Geyer aufgestellte Trauergerüst für den heldenhaften Feld. Z. M. Grafen Hieronymus Colloredo.

(p. 1) 51*)

Salzer Karl; Anton a Zechenter Concipista — Arm. Praefect in reg. Boh. — Nach dem Leben gezeichnet, gestochen und gedruckt von Karl Salzer in Prag.

(p. 12) 52*)

Sallieth, Mathias de, Kupferstecher, geb. zu Prag 1749, gestorben in Rotterdam 1791. vide: Geschiedenis der Vaterlandsche schilderkunst — door Roeland von Eynden en Adriaan van der Willigen. 3. Th. 8° Harlem 2. Theil 1817. Hat gestochen nach W. van de Velde 2 St a Calm, a Gale.

(p. 12) 53*)

Sartorius. Nr. 4. Dieser Titelkupferstich ist unterschrieben: J. C. Sartorius sculp. Pragae u ist auch dem 1727 unter dem Titel: saeculum sioneum zu Prag gedruckten Werke in 4° vorgesetzt.

(p. 21) 54*)

Sbisko (hoc Sbisko de trolina p.) In einem Maviale auf Pergament, dem Prager Erzbistum gehörig, im Nationalmuseum.

(p. 28)

Schedel Martin, hat 1738 zu Salzburg eine Madonna mit dem Kinde nach Corregio gestochen. Wenn er der nämliche ist, der hier später unter Schödle vorkommt, so ist er kein Böhme.

(p. 36) 55*)

Schedle. Sitzendes Kniestück, Porträt eines Künstlers. Er stützt sich mit der Linken auf ein Buch u. hält die

Rechte über einem Grundrisse, auf dem geometrische Instrumente liegen. Im untern Rande links: Martin Schedle sc. Prag. v. Schödle.
(p. 36)

Schlayer Benjamin Pater. S. Pelzels gelehrte Jesuiten. Eine Aussicht des heil. Bergs P. Beny. Sslaier. S. J. delin. Matheus Küssel sculp.
(p. 47)

Schmid Martin. Mostu přikrytyho gedno pole od kamenne Barky gdauc za Most dodielano gest od Martina Ssmida (niemce) teho czasu Mistra Rtagského. 1593. Nožirž Mostu przikrytyho druhe pole od kamene Barky gdaucz za Most dodielano gest. též od tehož mistra Martina Schmida 1594 ibid.
(p. 51)

Schmid E. zu Prag. Füßlis Lexikon S. 1509. Kupferstecher 1802
(p. 52)

Schmidt Franz Willibald. Füßlis Lexikon S. 1509.
(p. 52) · 56*)

Schmidt Josef, taubstumm u. blind gestorben. Porträt des Mohren Joseph, eines Dieners der Kolowratischen Familie, gestochen nach F. Pecher vide Nachtrag post. Nr. 108.

dtto. Copie des Porträts von Kaspar Crayer, von Dyck, bezeichnet Jos. Schmidt fe 1775.

dtto. 4 große Blätter nach Zeichnungen von Rugendas.
(p. 53)

Schmidt Josef, Schüler d. Akademie, von Niemes gebürtig. Füßlis Lexikon S. 1515.
(p. 54)

Schmidt Karl, Baumeister zu Prag 1802. Füßlis Lexikon S. 1508.
(p. 54) 57*)

Schmigaeus aus Prag, Landschaftsmaler zu Bamberg auf der langen Gasse im steinernen Wirtshause, lebte in der Mitte des 18. Jhd. Haeck Künstler Bambergs II. Theil. 1825.
(p. 56) 58*)

Schneider Anton Franz, Glockengießer in Königgrätz goß 1801, 1802 zwei Glocken für die Kirche von Wodierad Czastalowitzer Herrschaft:

1. Zur Ehre Gottes bin ich geflossen, Ant. Franc. Schneider hat mich gegossen, in Königgrätz anno 1801.
2. Anno 1802 gos mich Franc. Schneider in Königgrätz. lass herr vor deinem Thron diese Glocken schallen, Die Andacht deines Volks dir gnädigst wohlgefallen.

dtto. Anno 1798 goß mich Anton Schneider in Königgrätz Eine Glocke in Wssestar.
(p. 57)

Schönfeld Anton. Glocke Nr. 2. Bienenberg Alterth. P. II.
(p. 60)

Schönfeld Friedrich Michael. Die Glocke Nr. 1 in Bienenbergs Alterthümer P. III. Eine andere in Lobkowitz von 1679 ibid. p. 158.
(p. 60)

Schröter Johann. Ist er ein anderer als Christ. Schrötter, der um 1684 Hofmaler wurde?
(p. 69)

Schrötter Christian wurde nach dem 1684 gestorbenen Phil. Massanecz Hofmaler, malte 1691 in dem spanischen Saale der königl. Burg
(p. 69) 59*)

Schunke. Eine Glocke von 1760 in Czeslitz. Bienenbergs Alterth. T. III und eine kleinere daselbst.
(p. 74)

Schwanhart Georg. Eine seiner Töchter heiratete den Bildhauer Jakob Kron, nachdem diese aus Italien nach Nürnberg zurückgekommen war. Sie starb aber gleich im zweiten Jahre ihrer Ehe. Kron ging darauf nach Amsterdam und nach London, wo er im Jahre 1668 starb.
(p. 77)

Screta Karl. Thesis aus der Philosophie von Joh. Kaltschmidt C. B. ab Eisenberg. Prag August 1661. Der Chor einer Kirche. In den Stallen sitzen Prälaten. Die Wissenschaften durch weibliche Figuren vorgestellt, treten vor. Auf dem Altarblatt ist die Ermordung des heil. Wenzels vorgestellt. In der Luft schweben Engel mit Sinnbildern, ganz oben auf Wolken die Reihe der böhmischen heiligen Landespatrone. Der Deffendent steht vor dem Altar und hält eine Dedication an den Erzherzog Leopold Wilhelm. C. Screta F. 1661. G. Bouttats univers. Vien: sculp.
(p. 81) 60*)

dtto. Philosophische Thesis an Johann Paul Walderode von Eckhausen Ritter. Prag 1654. Ferdinand IV. zugeeignet. Die Hauptfiguren sind: Atlas, der die Erdkugel trägt u der sitzende, auf der Laute spielende Herkules. Carolus Screta delineavit Pragae. Wolffgang Kilian sculpsit.

dtto. Thesis MDCLII. Karl IV. wohnt im Karolin. einer Disputation bei. Carolo Screta delineavit. Lorenz Willatz aurifaber sculpsit Pragae.

dtto. Thesis aus der Philosophie von Georg Roderich Ssmerowsky von Lidkowitz. 1662. Mitten in einem See ein runder Tempel von 10 gewundenen Säulen, umgeben von Figuren und Anspielungen auf das Martinitzische Wappen. Carolus Screta del. Daniel Wusim sculp. Pragae.

dtto. Thesis (philosophische) von Johann Friedrich Grf. von Waldstein. Prag 1661 mit unzähligen Figuren; in der Mitte steht die der Mutter Gottes geweihte Säule des Altstädter Ringes. Carolus Screta delineavit Pragae. Melchior Küsell sculps. Augustae vind.

dtto. Nr. 7 in der Galerie der Privatgesellschaft patriotischer Freunde zu Prag Nr. 941.

Screta. Nr. 33. Auch in der Wiener Galerie von Haas herausgegeben unter dem Namen Screta von J. Kowatsch gestochen, wiewohl das Bild Tobias Pock 1667 bezeichnet ist.

dtto. Nr. 34 in der Galerie der Privatgesellschaft patriotischer Kunstfreunde zu Prag. Die Geburt des heil. Wenzels Nr. 1058. Drahomiras Versinken Nr. 1060.

dtto. Nr. 36. Graf Rudolf Czernin besitzt diese zwei Bilder geteilt.

dtto. Ein alter Mann hält eine Feder u. Schreibtafel in den Händen, zu Schleißheim, Galerie Catalog 8° München 1810. Das samaritanische Weib am Brunnen Nr. 442 Catalog 8° München T. II. 1805, jetzt in Schleißheim.

dtto. pag. 92. Nr. 18 nicht von ihm.

dtto. pag. 91. Nr. 8 nicht wahr.

dtto. 39. Das Hochaltarblatt in der Kirche St. Johann des Täufers in Nepomuk ist eine Copie nach diesem Gemälde; eine Figur u. Engel in den Wolken sind Zusätze des Copisten, der vielleicht einer der Marchetti gewesen sein könnte.

Screta Nr. 31. Jetzt in Geleny und nicht von Screta.

dtto. Nr. 39. In der Galerie der Gesellschaft patriot. Kunstfreunde zu Prag Nr. 109.

dtto. Nr. 40. ebendaselbst Nr. 553.

dtto. sein Porträt in der Sammlung der Leopoldskron.

dtto. Den Hubner Sciaretti schreibt, malt für die Domkirche in Salzburg auf der Evangelienseite, Christum am Kreutze auf der Epistelseite die Sendung des heil. Geistes.

dtto. Nr. 43. Nicht von ihm, sondern eine Kopie nach le Brun.

Screta. Eine Nachahmung des Gemäldes Nr. 13 mit Abweichungen als Titelkupfer zu: Liber vitae. F. 8° Pragae 1646, bezeichnet: Sam. Weishun sculp. — pinx. Carolus Screta Pragae in Sacello Defunctorum Dom^{nus} Prof. soc. Jesu.
(p. 96)

dtto. im nämlichen Werk pag. 232. K. Ferdinand II. vor dem Kruzifix kniend. Car. Screta fc. Sam. Weishun. sc.

Screta. In einem Kranz von Wolken, auf welchen die Schlange der Ewigkeit, die ritterlichen Figuren der sieben Planeten, welche Schilder mit geistlichen Vorstellungen tragen, umschlingt, der Titel: Annus Hebdomadarum coelestium Authore R. P. Joanne Nadasi e societate Jesu. Als Titelblatt zu diesem Werke, 4° Pragae 1663.

dtto. In: Fama posthuma Joannis Nepo muceni — 4° Pragae I 1641. Johann der Almosen gibt; im zweiten Grunde hört er die Beicht der Königin, im dritten wird er von der Brücke geworfen. IOANES NEPOMVCENVS. — a monte clarus ohne Bezeichnung.

2. Die Gegend von Grünberg u. Nepomuk, auf letzteres fällt ein Strahl von dem in Wolken sitzenden Heiligen herab.
3. Verehrung des Heiligen bei seinem Grabe in der St. Veitskirche.
4. Franz von Sternberg, dem der Grundriß einer Kirche vorgehalten wird, kniet mit seiner Familie vor der Erscheinung des heiligen Johann.
5. Die Erscheinung des Heiligen, unten knien die Einwohner von Nepomuk im Kreise um eine Tafel, auf welcher der Riß einer Kirche vorgestellt ist. Sämtlich ohne Zeichen.

Sedlak. Leta Panie 1599 tento Zwon zlit gest w Chotissowie ke čtj a Chwale Panu Bohu odemnie Jana Sedlaka, zwonaře w Kostelce. Toho Czasu kostelnjcy Ezechil Minařz a Jan Karasek Richtař Schaller kaurzimer Kreis p. 71 zu Stebuzewes.
(p. 99)

Seitz Jakob Wilhelm, hat mich zu Ehren Gottes gegossen in Pilsen 1783, auf einer Glocke zu Podersanka (Podhořzanka) Petersburger Herrschaft.

Seitz eigentlich Zagitz.
(p. 108)

Schmidt Joseph, wurde im Jahre 1750 den 22. Mai auf der Herrschaft Mayerhöfen im Pilsner Kreise, wo sein Vater Rentmeister war, geboren. Er war von Kindheit an taubstumm, zeigte aber schon als Knabe sehr viel Neigung zur Zeichenkunst; diese Anlage bemerkte Se. Excellenz der Herr Graf von Kolowrat-Noworotzky, damaliger Besitzer der Herrschaft Mayerhöfen u. ließ ihm durch seinen Hausmaler Säckel richtigere Grundsätze der Zeichenkunst beibringen. In einiger Zeit brachte er es so weit, daß er für Ihre Majestät die Kaiserin Maria Theresia einen Fächer verfertigte, welchen Se. Excellenz der Herr Graf Kollowrat Ihro Majestät übergab und den Verfertiger ihr aufführen mußte. Ihro Majestät äußerte Vergnügen an dieser Zeichnung u. gab diesen Josef Schmid an die k. Zeichen-Akademie mit einem Gnadengehalte von jährlichen 200 fl. aus dem Kammerbeutel, welchen er durch 5 Jahre genoß. Bei Antritt der Regierung Sr. Majestät Kaiser Josephs verlor er aber diesen Gnadengehalt und verfügte sich nach Prag, wo er sich dann auf die Kupferstecherey verlegte, bis er endlich im Jahre 1811 sein Gesicht verlor u. am 29. Juni 1816 starb.

Smissek Joh. Sertum nymphaeae ex heroicis virtutibus d. Jaroslai Borcitae s. r. c. Comitis de Martinicz — contextum ejusdem in Busto — deponendum 4° Pragae 1650. Das Martinizsche Wappen. Jos. Christoph Smischek

fecit. (Johann Christoph kann folglich nicht der Sohn sein, der bis 1752 gearbeitet haben soll)

dtto. Porträt des Abts G Wendschuh. Reverrendis^{mus} Dns. Georgius Norbertus — Monasterij Altovadensis in Regno Bohemiae Abbas ec. A. MDCLV. — Joh. Christoph Smischek sculp. Prag.

dtto. Titelkupfer zum Ucalegon von Pessina de Czechorod. 12 Littomisslii 1664.
(p. 124

Solis Der ganze Artikel müßte aus Bartsch u. anderen berichtigt werden, w e n n e r h i e r h e r g e h ö r t e. Virgilius Solis wird vermutlich nie in Böhmen gelebt haben u. da es nicht zu vermuten ist, daß die Zeichnungen zu den Holzschnitten, die das große Werk von Pagnatzky zieren, 40 Jahre vor dem Erscheinen desselben gemacht worden seien, so gehört das Monogramm V. S, welches sich darin auf den Abbildungen der böhmischen Regenten u. auf anderen Holzschnitten befindet, einem ganz anderen Künstler als dem hier angeführten.
(p. 134) 61*)

Spitz. Dass derselbe 1566 noch lebte, ist hier nicht bewiesen, denn die Schrift auf der Glocke (4) zu Lobkowicz lautet: Leta Panie MDXLVI gest lity ten Zwon od Mistra Matiege Spicze. Bienenbergs Alterth. T. III. S: 155.
(p. 139)

Splendona siehe Gregorius.
(p. 141)

Sprangers 1593 Dienstag nach Allerheiligen hat derselbe, zur Kron Böhmen zum Landmann bereits aufgenommen, das Bekenntnis zum Lande abgelegt und den Revers zum Lande sup. Nr. 170 eingelegt. Landtafel 27. A. 25. (w kwaternu tohowem vcidem. G. M. E. Komorny Malyrz.)

dtto. Es ist nicht erwiesen, dass er für niemand, als für den Kaiser gemalt habe, wenigstens sagt Christoph von Lobkowitz, Sprangers habe ihm seinen heiligen Hyronimus gegeben.
— Ein Franz Mathias Spranger, vielleicht ein Abkömmling des Malers lebte 1729.
(p. 179) 62*)

Steevens Peter, das Haupt einer Familie, die sich auch Steffani von Steinfels, Stephani, Stephanus, Stevens schrieb u. auch Stephens.
(p. 202) 63*)

Steiner J. Nep. S: Füßlis Lexikon. gestorben 1793.
(p. 205)

Steinsky Franz Anton, Professor, Leitmeritz, 1752.
(p. 206)

Steiner J. — Ernestus Gedeon Baro de Laudon — J. Steiner pinx — G. Fiessinger sculp. — prostat Viennae apud Artaria & societat.

dtto. 8 S. J. Ernst Mannsfeld.
(p. 205)

Steinfels J. J. Kontrakt vom 23. Juni 1691 wegen der Fresco-Gemälde, die Planeten u. ihren Einfluß vorstellend an der Decke des Neugebäudes am Bubenczer Teich. Preis 600 fl. S. Stevens. Er war vermutlich der Sohn des Anton Stephani. S. Alliprandi.
(p. 205) 64*)

Stephan Peters s. Steevens

Stephens Pet. s. Steevens.

Stephani A. s. Steevens, sein Sohn vermutlich Joh. Jac. Steinfels.
(p. 207)

Sternberg der, von dem Graf von Sternberg, v. H. Galli in Wien verkauften Kupferstich-Sammlung, erwähnt derselbe der Abbate D. Pietro Zani in: Enciclopedia metodica delle belle arti 8° Parma PI, Val. 1. 1819.
(p. 208)

Stodola. Glocke Nr. 1. Bienenbergs Alterth. P. II. p. 164.
(p. 214)

Suchuduller Samuel (vermutlich von Suchendal oder Sukdol). Ankunft u. Einzug der Türkgischen Pottschafften wie si allhier zo Prag den XII. October Anno 1609 von Ir. Röm. Kay. Maj. von dener leblichen Lantstenten und Ritterschaft de Kenigreich Behamb sambt den pragerischen treien stetten send eingepleitet worden wi volgt hernach orntlichehn verzeichnet — durch Samuel Suchudeller. (Vergl. Füßlis Lexikon Anton Suchodellez u. Suchodalez). Ein langer Streif von 6 Blättern und dem Titelkupfer.
(p. 244)

Supper Ignatz, geb. zu Müglitz oder Mohnlitz in Mähren 1723, gestorben 1773.

S u p p e r. Vermutlich ein solcher u. nicht Sapper (von Kuttenberg) malte in der 1761 überbauten Kirche zu Slatin. Monatsschrift des Museums 1829. April S. 358.
(p. 244)

Swistečky. Die 29. Juniarii 1692 ist H. Johannes Schmied von dem Maler Swieteczky freigesprochen worden. Noziřz. Contin. 1705. Die 12. Nov. ist bei dem H. Joan. Swietečky (in Leitmeritz) Feuer auskommen. ibid.
(p. 245.) 65*)

Taraba Adam. Von ihm eine Glocke auf dem Pfarrkirchthurm in Czastalowicz. Ja zwon worlik wolam k schazeni lidu božiho, slit sem z nowu nakladem lidskym k zadussi czastalowskemu skrze mistra Adama tarabu Konwaře 1564 (Ein Wappen) heinricus a rager dominus in tczastalowitz et Neidek (Ein Wappen) regina a Coffenthain Domina in Czastalowitz et Neidek.
(p. 252.)

Thoman. Anno Domini MCCCCC quarto ♕ ♕ per magistrum Thoman illa? ♕ ♕ auf einer Glocke in Mallotitz.
(p. 260)

Theodorik s. Dietrich.
(p. 260)

Tomas. Eine Glocke in Chmelischen (Chmelessno) Petersburger Herrschaft. Tento Zwon vdělan gesto od mistra Tomasse w Litomiěřicych Leta MCCCCCXXIIII.
(p. 261)

Thomas. Nr. 6. TENTO ZWON DĚLAN GEST KE CTI A K CHWALE PANV BOHV A ZA SPRAWOWANI VROZENEHO PANA ZDISLAWA Z RZICZAN A NA ZASMVTCICH A MERTLINIE. TOMASS ZWONARZ NA HORACH KVTTNACH 1568. YA HLAS WOLAGICZI HO NA POVSSTY SPRAWTE CZESTV PANIE LETHA PANIE 1568
(p. 261)

dtto. Eine Glocke in Elb-Kosteletz S. Bienenberg Alterth P. III.

Thummer. Große philosophische Thesis des Grafen Josef Halleweil mit Zueignung an Josef I römischen König. Joan. Jac. Thummer del. Balthasar von Westerhout. Antwerp. scul. Pragae.

dtto. Das Titelblatt von: aetas aurea familiae Sternbergicae. J. Jacobus Thummer delin. Jacobus Müller sculp. Aug. Vind.

dtto. Der in Schwarzkunst gestochene H. Johannes der Täufer ist bezeichnet: J. J. Thummer sculp. Pragae.
(p. 263) 66*)

Tick. Der Pater Diego Tick aus Böhmen wird als Schüler von Anton Cavalucci angeführt in Füßlis Künstler-Lexikon II. T. S: 179.
(p. 264)

Tkadlik Franz. Titelkupfer zu: Theater für Kinder von Karl Payer. Kl 8°. Wien und Prag 1819. Tkadlik inv. Döbler sc.

— S. Hormayrs Archiv 1822, 1823.
(p. 267) 67*)

Töpper Franz Karl, geb. zu Chrudim 1681, gest. 1778. Maler.
(p. 272)

Toppera Martin. Vielleicht auch Topper oder Tőpper, und ein böhmischer Genetiv.
(p. 272) 68*)

Trödl M. Der selige Josef Calasantius bezeichnet M. Trödel sc. Pragae.
(p. 275)

Tscherning J. S: Gregorius.
(p. 281) 69*)

Venuto in Mähren? geboren um 1747.
(p. 294)

Vetter Chr. nach, auch zwei Titelkupfer in Balbino Epitome
(p. 296)

Vianen Paul von, Sohn eines Goldschmiedes aus Vianen, zu Utrecht geboren, v. Geschiedenis der Vaterlandsche Schilderkunst — door Roeland von Eynden en Adriaan van der Willigen.
(p. 296) 70*)

Ursyn Dominik Ursyn von, ein kaiserl. Baumeister 1675.
(p. 313) 71*)

Waczlaw vide Fararz.
(p. 317)

Wagenschön Franz Xaver geboren zu Littiss in Böhmen 1726. Andere sagen in Prag geboren? u gestorben 1790.

dtto. hat 4 Brustbilder nach Rubens radiert. Hieß Wegenschön, ein ganz anderer Künstler als Fahrenschön, wie in Füßlis Lexikon S: 4067 erwähnt wird.

dtto. Sylen zwischen einem Bacchanten und einer Bacchantin, 1/2 Figuren, radiert nach J Jordans.

dtto 4 Köpfe nach van Dyck.

dtto. citiert Bartsch Catelogue des dessins du P^te de Ligne 8 Viennae 1794.

dtto. 2 Blätter mit Flußgöttern u Göttinen. F. Wagenschön fecit. 1784. radiert.

dtto. Eine Abnahme vom Kreuz. F. Wagenschön fec 1771.

dtto. Der vom Kreuz abgenommene Heiland F. Wagenschön inv. et fecit Anno 1771.

dtto nach Rubens.
(p. 317) 72*)

Wanner. Die hl Joh. de Matha und Felix de Volair. Titelkupfer zu dem Verzeichnis der Brüderschaft des h Scapuliers. 4° Pr. 1772
(p. 332) 73*)

Weigel. über Joh. Christoph u. über Christoph S. Füßlis Lexikon II. T. S. 5014, 5015.
(p. 342) 74*)

Weinmann M. irgendwo angeführt als Kupferstecher zu Prag um 1780. Füßlis Lexikon II. T. S. 666.
(p. 344) 75*)

Weishun 4. S. Skreta.

dtto. in Liber vitae etz. f 8 Pragae 1646 ad pag. 194. Vera effigies B. Mariae Virginis dolorosae ad Crupuam coll. soc. Jesu Comotovii Bez. S W. sculp.

dtto. Eine große Martiniczische Thesis von 1637 mit Dedication an Ferdinand III. Johann von Balen pinxit. Samuel Weishun sculp Pirna.
(p. 345) 76*)

Weiss (David?) ein Goldschmiedsgesell. S. Fußlis Lexikon S 5023.
(p 346)

Wenceslaus, vermutlich der Meister der 1502, der hier unter Gai u der falschen Jahreszahl 1402 angeführt wird.
(p. 352)

Westerhout Arnold. Blos zu erörtern, ob er sich in Prag aufgehalten habe; das Übrige gehőrt nicht hierher.
(p 360) 77*)

Westerhout Balthasar von. Nr. 13 soll heißen: Mariä Verkündigung, mit der Kiste auf dem Schloße Raby Marchetti in: et del: Bal: von Westerhout sculp Pora, ohne Jahreszahl.

dtto. 8. Ob das Nähmliche als das Titelkupfer von Medulla mediae centuriae etc. auf dem die Jahreszahl 1692 nicht steht v. Ongers.
(p. 360)

Westerhout B. v. Die Tabelle zu Columna Herculea seu problema pragense — Carolo VI — consecratum omnibusque geometris in Strenam Anni 1712. Propositum. 4° 1/2 Bogen.

dtto. Vignette zu: Responseo ad Annonymum problematio progenie Davum non Oedipum 4° 1/2 Bogen.

dtto. Titel zu: Fluxus et refluxus maris — sive — profectus ecclesiae Thomae Aquinati panegyrice ad scriptus — a P. Wolthero. Schopen. 4° Veteto Pragae (1707).

Idem. zu: J. H. S. Maria. Josef. Sul. cinericius panis etc. — idest — S. Thomae Aquinatis — praeconium — a Didaco a Can. Vero in Emmaus praelato. 4° Pragae 1685. Drei Kupferstiche

idem. Der heilige Johann von Nepomuk ODORIFERO. Titel zu: MaJaLIs fLorJs GLorJa etz. a Joanne Ignatio Summa de Wladislaw folio B. v. Westerhout sculp. in octos.

idem Maria stehend auf Mond u. Erde. B. v. W. scul. Titelkupfer zu: Oratorium Beatissimae v. Mariae — Didaci a Can. Vero: 4° Neo Pragae 1686.

idem Vetustissimi Monasterii Trebonensis — prospectus occidentalis. B v. W. sc. als Titelkupfer zu: Theologicae epitomes Analecta seu quaestiones publica disputationi propositae a — Wenzeslao Michaele Josepho Eberth. Boemo Schlakenwaldensi fol. Pragae 1708.

dtto. Nr. 64. Richtiger angegeben bei Dittmann.

dtto. Nr. 69. vermutlich eine Abbildung der Verteidigung der Neustadt gegen die Schweden 1648. bezeichnet: Bal. v. Westerhoudt sculp. Pragae. Ist eine verkleinerte Nachbildung eines Risses des Hauptmannes Cyrill Geer, gestochen von F. Henricus. Das Blatt von Westerhout gehört zu Zatoczils Beschreibung der schwedischen Belagerung, in der am Titel die auf einer Platte von Westerhout gestochene Wappen der Alt- u. Neustadt vorkommen. Böhmisch 4° Altstadt Prag 1685.

Westerhout. Im nämlichen Buche ein Porträt, Brustbild, unter einem Bogen: R. P. GEORGIVS FRANC. PLACHY BVDWIC. E SOC. IESV IN OBSIDIONE PRAGENSI DEFENSOR PATRIÆ PATER MILITANTIS IVVENTVTIS ACADE. PRAG. 1648

Oben: aetatis suae 48 anom, statura 6 pedu 6 digitorum.

unten: vier Verse: quem sibi - aquilora duces. Bal. v. Westerhout sculp. Prag.

(p. 365)

Wichhart. Mausoleum Wencislai — ducis — Sagani — Principis — Lobkowitz etc. . . . a Inv. (Kanka ?) G. Wickhart f.

(p. 371) 78*)

Widemann Elias. Eine Suite von Feldherrn.

(p. 371)

Wildt Hans: in St. Joachimsthal. Eine Glocke in Rudig. (Skoutek), Petersburger Herrschaft, nach 1591 gegossen.

(p. 372)

Winkelmann. Philosophische Thesis des Grafen Philipp Paul Lichtenstein, gewidmet dem Bischof von Olmütz, Karl Prinzen v. Lothringen. 1706. Jo. Leonard Winkelmann del. Pragae. Balth. v. Westerhout sculp. Pragae.

(p. 382)

Wogner fecit. Das Porträt des Didacus a Can-Vero Abt von Emaus, zu: Anagramata metro elaborata et tribus Hispanis Sanctis Laurentio — Ignatio — Francisco Xaverio — consecrata. 4° Pragae 1682. An Wagner?

(p. 391)

Wussim Daniel. Der Leichenstein des Jaroslaw von Sternberg bei S. Agnes nach einer Zeichnung von Skreta.

dtto. Sacellum Divo Norberto — dicatum Pragae in Ecclesia — Canonicorum Strachovicensium — Daniel Wussim sculp. vide Saeculum sioneum. 4° Pragae 1727

Wussim. Kaiser Leopold I. zu Pferde mit allegorischen Figuren. Schorner del. Wussim sculp. Wien.

(p. 425) 79*)

Zafouk Dominik von Komorow in Böhmen erhält 1818 an der Wiener Akademie den II. Preis in der Klasse der Medaileurs, den ersten Gundelischen im Wachsbossiren.

(p. 428)

Zaufaly, richtiger als Zauffaly starb zu Regensburg 1772. S. Fiorillo, Geschichte der Malerei in Großbrittanien.

(p. 432) 80*)

Zeda. Unrichtig zitiert. Die Inschrift der kleinen Glocke in Klasterec lautet: Slyty gest na Wracslawj od Jana Zedy ke čtj a k chwale Božj. 1743 etc. Bienenbergs Alterth.

(p 434)

Zeida (sic) 1750. KE CTI A CHWALE BOŽI A S. IANV NEPOMVCKYMV V VYSOKYM MESTIE IAN ZEIDA eine Glocke in Wssestar

(p. 434)

⌘ ⌘ ⌘ ⌘

Die Lorettakirche in Prag. gez. v. Ditzler gestochen von Delsenbach.

Kirche von Gabel. Klem. Delsenbach sc.

Kappelle Skt. Norberti auf dem Strahow. Dan. Wussim sc.

2 Decorationen bei der Canonisation St. Joh. Nep. an der Prager Schloßkirche. Renz et Montalegne sc.

Item. Decorierte Façade mit der Prozession, ohne Namen des Stechers.

Item. Decoration an dem Altstädter Rathaus. Saltzer sc.

Item. 3 Decorationen. A. Birkhart sc.

Item. Decoration bei Gelegenheit des Jubilaei in Škalk. Saltzer sc.

Leopoldi II. Leichengruß in der Metropolitankirche in Prag.

Brunn auf dem Brunnenplatze Thurneiser sc

Castrum doloris von Raudnitz. Birkhart sc.

. . . . . eines

. . . . . . Ferd. III. in Metropolitana. Frater Henricus sc.

Braun (Mathias) dessen Statuen auf der Brücke.

Mausoleum eines Wratislaw bei St. Jacob. Fischers del.

Silbernes Grabmahl St. Johann v. Nep Sedelmayer sc

2 Statuen der Prager Brücke von Jaeckel.

Steplins Monument auf der Prager Bibliothek nach Jahn.

4 Stück Brückenstatuen von Kohl.
6 " " " Mayer.
3 " " " Mendel.

1 Statue auf der Brücke des hl. Wenzel v. Octaviani, jetzt auf dem Hradschin.

36 dtto. von den beiden Prokoff.

3. Blatt Merkur nnd Psyche nach Adrie d. Vriese, v. J. Müller.

11 oder 12 Blätter, Brücken-Statuen u. dgl. nach unbek. Bildhauern.

2 St. Monument Jaroslai de Sternberg.

2. St. Ludgardis auf der Prager Brücke.

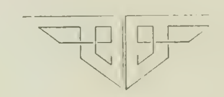
Krystallene Vase v. Misiron in Prag verfertigt 1553. Dank. D'ankert sc.

Statua Stae Trinitatis olomucii. s. Ant Fr|eindt sc. olomucii.

Patua Aug. olom. MDVIII J. H. M sG.

Mutter Gottes von Giczin. Joh. Jacob Friedrich sc.

Stehende Sepekower Mutter Gottes.



ANMERKUNGEN.

1) Die Grabplatte Hans von **Aachens** hat sich bis auf den heutigen Tag erhalten und steht im neuerbauten Teile des St. Veitsdomes am Prager Hradschin.

2) Neueste Literatur über **Aachen** siehe: Arthur Peltzer, „Der Hofmaler Hans von Aachen, seine Schule und Zeit" (Jahrbuch der kunsthistorischen Sammlungen des Allerhöchsten Kaiserhauses, B. XXX, Heft 3).

3) Johann Baptist **Aliprandi,** Baumeister, geb. zu Mospo (?) am Comosee um 1670, gest. zu Leitomischel i. B. 13. März 1720, wurde in Wien 1685 beim Baumeister Francesco Martinelli als Lehrjunge aufgenommen und begann am 22. Juni 1696 sein „Pallierjahr". In Prag ist er beim Baumeister Martin Allio tätig, wird dann selbständiger Meister, später sogar k. k. Fortifikations-Werkmeister und Oberbaumeister. Im Jahre 1709 nimmt er das Bürgerrecht auf der Prager Kleinseite. Näheres siehe in den Berichten und Mitteilungen des Altertum-Vereines zu Wien, B. XXXIX, Wien 1906 im Artikel „Die Dynastenfamilien der italienischen Bau- und Maurermeister der Barocke in Wien von Alexander Haidecki" Seite 30—37 und „Der Bau der Piaristenkirche in Leitomischel in den Jahren 1714—1730" von Archivar Wenzel Schulz (Jahrbuch der k. k. Zentral-Kommission B. II 1904, S. 203—230).

4) Johann Adalbert **Angermeier,** Blumen- und Stillebenmaler, trat am 2. Oktober 1707 als Mitglied der Prag-Altstädter Malergilde bei und verblieb mit einigen Unterbrechungen bis zum Jahre 1727 bei dieser Vereinigung. Nachweisbar war er vom Jahre 1719—1722 in Ossegg beschäftigt, wo er am 15. Sept. 1721 Jakob Lorenz Jahn (den Vater des bekannten Johann Quirin Jahn) als Lehrjungen aufnahm, der ihm im Jahre 1723 nach Prag folgte und hier auslernte. Ein anderer Schüler

Angermeiers war Karl Kastner (1717). Die meisten Gemälde Angermeiers befinden sich in fremden Galerien, so in Schwerin, Schleißheim u. a.

5) Johann **Arnold,** Kupferstecher, geb. zu Jaromirz i. B. 1733. Siehe P. Bergner „Auszüge aus den Krankenprotokollen der Barmherzigen Brüder in Prag“ (Kunsthistorisches Jahrbuch der k. k. Zentral-Kommission 1910).

6) Über Josef **Axtmann,** Kupferstecher, siehe „Verzeichnis der mähr. Kupferstecher aus der Zeit vom Jahre 1480 bis zur Gegenwart“ von Wilhelm Schramm, Brünn 1894.

7) Über Ignaz Johann **Bendl,** Maler, Stecher und Bildhauer, auch Elfenbeinschneider, vgl.: Verzeichnis der mähr. Kupferstecher von Wilh. Schramm, Jul. Leisching „Über ein Werk Fischer von Erlach's in Brünn“ (Mitteilungen des mährischen Gewerbe-Museums in Brünn, B. XV.) und Allgemeines Lexikon der bildenden Künstler von Dr. Ulrich Thieme und Dr. Felix Becker, B. III, S. 303.

8) In einem Briefe seines Sohnes, des Kreuzherrenordenspriesters Ignatius Const. **Birkhart,** datiert Tachau 24. Oktober 1770 an den Maler Johann Quirin Jahn, (Original im Besitze der Gesellschaft patriotischer Kunstfreunde Prag, Rudolfinum) schreibt derselbe unter anderem: „ . . . . . . Mein seeliger Vatter Ein Geborner Augsburger gewesen und sein Ler Printz bey den Beyrischen Müncher Hoff ein hochansehnlicher Künstler gewesen Herr Von Amlinger Wessen Contraffe Er auch erhalten Von ihme und Meine Schwester in Töplitz hat, nach dessen Leer Jahren welche sich umb die Zeit ereignet so die schlacht in Höchstätten und Schöllenberg gewesen, und daß Hauß Bayern schien als Verloren und daß Hauß Östreich Victorisiret ist Er gezwungen geweßen mein Seeliger Vatter sich Naher Italien oder Wellischland zu Verfigen, alßdann Nachher Rom und ist 6 Jahr alda Verblieben die Vornemen accademien zu Frequentiren, wie auch seine Arbeiten Bey Ihro Eminentzen deren Cardinalen gehabt und auch Bey ihnen gewonet wo nur von einigen kann Anmerkhung machen nehmlichen Card. Pauluzi Albani und anderen auch in Colegio der Societet JESU zu Rom zwei Jahr gewohnet, nach diesen sich nacher Venedich, Spanien, Engelant, Holandt, Frankreich Begeben die Länder zu sehen, und zu erlernen, wo auch alle die sprachen geredet, Französisch, wellisch; spanisch: Englisch: nach diesen Nachher Prag wunderbarlich gekomen in das Teischlandt durch Türoll inspruck, alda sich seßhafft gemacht weillen fiele Cawalirß so in den Lendern in gesehen, perswadiret zu verbleiben, wo auch umb diese Zeitten hochgeacht ware und Geldt zu Verdienen

ware, obwollen er daß meiste auß den Lendern Gebracht, nichtsdesto weniger haben sich file Liebhaber deren hochwürdige Prölaten und Geistlichkeit gezeiget etwas Von ihm zu haben und zu sehen. Ohne Ruhm zu melden ware Er sehr beliebt Von jedermann so wohl hohes Standes und auch minderen, daß dazumahl die Schöne Kunst in einem Großen ansehen und Floor gewesen ware, seine Scolaren waren der Wohlansehnliche kunstereiche Joseph: Klauber in Augsburg so 6 Jahr gelernet. Einer noch auß Türol so mit Namen Martinus Schödl (Schodl) in Rom soll gestorben sein. Vor einigen Jahren, noch andern so ich nicht mehr mich erinnern kann. Den Es sind junge Jüngling da hinkomen, daß Zeichnen und auch Tuschiren Punctiren zu lernen so wohl Prager als außlender. Wie solches noch besagen werden die Herren: Tifbach Schachtl und mehrere mein Geistl: Bruder (Karl Birkhart) hat sich zwar darauf verlegt, allein so er in die Lender gehen solte hat ihme Ihrer Hochwürden und Gnaden der Herr Prölat von Braunau Benno mit Namen Von Wien nach Prag wider genommen nnd ist wegen seiner Kunst und Studio, wie auch Musik ein Benedictiner worden, welcher auch in Braunau gestorben, so Er alß Professor hat in daß Reich sollen gehen, meine Schwester in Töplitz wird wohl noch etwaß Von seiner Handt haben, Er war auch ein guter Intschinir und Jeometricus, Meines seeligen Vatters sachen kann ich nicht Vor menge beschreiben in denen Er alle Keysser und Könige, Pröbsten und Cardinalen gemacht die Grossen Triumph Pforten S. Joannis Nepomuceni wie auch andere Scalca H: Berg, in seiner und ihrer Cononisirung und Heilig Sprechung Verfertigen müssen, die Belagerungen bei Prag sowohl deren franzosischen Zeiten als Preysischen, die Belagerung von Frankreich ist den König in Frankreich gesendet worden Er hat auch so paar Arbeit nach Spanien gehabt, die Mihrsten Cawalir, statthalter und Erzbischöffen in Kupfer ausgehen lassen und gemacht was auch unterschiedliche Neuigkeiten in daß werk gesetzet welcher ich mich nichtmer Erinnern kann, sondern mehreres andere Kunstreiche Liebhaber darvon reden werden als ich mit meiner geringen Fäder an Tag Legen kann. Gestorben ist Er den 20. Monat January 1748 des Alterß war er 71 Jahr R:J:P. . . . . Mein Bruder Carolo Mannos Birkhart Benedictiner ist gestorben in Braunau 11. January 1749. R:J:P. etc. . . . . (folgen private Angaben).

gezeichnet P. Ignat: Constant: Birkhart.

9) Neueste Literatur über Johann Peter **Brandl** siehe: Rozpravy České Akademie Císaře Františka Josefa pro vědy, slovesnost a umění: Petr Brandl, část všeobecná, napsal prof. Otokar Hejnic, c. k. konservator, v Praze 1911

10) Über Johann Michael **Brettschneider** siehe den Artikel des Dr. Marian in den Mitteilungen des Vereines für Geschichte der Deutschen in Böhmen 1912, Seite 623—628 und Bergner „Deutschböhmische Künstler des XVIII. Jahrhunderts“ in der „Deutschen Arbeit“ Jahrg. IX.
Brettschneider starb in Wien (laut Totenregister der Stadt Wien) am 27. Oktober 1729 im Nussdorferhaus in der Leopoldstadt.

11) Johann **Dallinger** d. J., Landschafts- und Historienmaler, wurde als Sohn des Malers Franz Theodor Dallinger in Prag 1745 geboren und von seinem Vater in der Malerei ausgebildet. Er starb zu Prag 8. Jänner 1800 im Spitale der Barmherzigen Brüder.

12) Zur Familie **Dintzenhofer** vgl.: „Forschungen zur Kunstgeschichte Böhmens IV. Beiträge zur Geschichte der Dintzenhofer“ von Dr. Hugo Schmerber, Prag 1900 und Weigmann Otto Albert „Eine Bamberger Baumeisterfamilie um die Wende des XVII. Jahrhunderts“, ein Beitrag zur Geschichte der Dientzenhofer, Straßburg 1902. Zur deutschen Maurer-Dynasten-Familie der Dintzenhofer ist eine Eintragung in den Krankenprotokollen der Barmherzigen Brüder in Prag noch nachzutragen, welche lautet: „1712 den 7. Nov. Christoph Dintzenhoffer, ein Maurer 31 Jahre alt [!] von Rosenham aus Bayern, der Vater: Leonhart, die Mutter Maria beide tot. Ist den 13. January 1713 in Gott seelig Verschieden“.

13) Zu Christian **Dittmanns** Schülern gehören: Peter Keck, Anton Hybel und Karl Nathaly.

14) Georg **Döbler,** Kupferstecher, geb. zu Prag 1788, gest. Karolinenthal 1845, Schüler der Prager Akademie, in Dresden weiter gebildet.

15) Josef **Drda,** Kupferstecher, geb. zu Prag 1783, gest. daselbst 14. September 1833. Er war Schüler der Prager Akademie.

16) Karl Anton **Ducati** (Duchati) wurde in Prag 1667 geboren.

17) Aus einem im Archiv der Gesellschaft patr. Kunstfreunde in Prag befindlichen, von **Franz Eckstein** am 15. Jänner 1721 an die Prager Malergilde gerichteten

Briefe entnehmen wir, daß Eckstein in Prag und zwar als Schüler seines Stiefvaters M. Halwachs tätig war und 1721 in Brünn als Maler und Bürger lebte. Wir lassen eine interessante Stelle des Briefes folgen: „Weilen Sie (die Brünner Maler in Prag) alda kheine bekandschafft haben, diesen Brief an wemne richtig zu Adresiren, daß ich Selbiges im Nahmen ihrer aller an Meine hochgeEhrde Herren thun Mechte, gestehe daß zwohr Meihner bekhandschaft ihn Prag auch schon zimblich Erloschen ist, glaube es wird aber dieser brief noch Etwan beim Ein Undt anderen, under Meinen hochgeEhrden Herren Mich wider erkhennet Machen welliche absonderlich Meinen Verstohrbenen Herrn stiff Vatter Herrn Michael Halbax, Undt Meinen Herrn Vätter Wentzell Nosetzki, als ein Verleibte Mid glieder dieser Pruderschaft gekhennet haben, alßo auch weihlen ich bei Meinen Herrn Stieff Vatter Michael Halbax gelehrnet etc." (folgt einiges über das Maler-Privilegium).

Die Malerfamilie **Eckstein** (Öckstein) stammt ganz sicher aus Prag, die Mitglieder derselben siedelten sich teils in Brünn, teils in Wien an. Nach Alex. Hajdecki Auszüge aus den Ehe-, Geburts- und Totenprotokollen, Quellen zur Geschichte der Stadt Wien, B. VI, 1908, wurde:

1717, 5. Juli, Antoni **Öckstein,** Maler, geb. v Prag, des Antoni Öckstein und Barbara Sohn, mit Magdalena Langin Witwe bei St. Ulrich getraut. Als Zeuge fungierte der Maler Anton Wend [geb. zu Kralup in Böhmen]. Anton Eckstein starb zu Wien 12. August 1729 im 44. Jahre.

1726, 19. Febr., Wenzel **Eckstein,** Maler, geb. v. Prag, mit Maria Elisabeth Hutzingerin bei den Schotten getraut.

18) Über Johann **Endlinger** vergl.: Verzeichnis mährischer Kupferstecher vom Jahre 1480 bis zur Gegenwart von Wilh. Schramm, Brünn 1894.

19) Anton Philipp **Freindt,** Kupferstecher, wurde zu Prag 1673 geboren. (Auszug aus den Krankenprotokollen der Barmherzigen Brüder zu Prag von P. Bergner). Weiteres vergl. Verzeichnis mährischer Kupferstecher etc. von Wilh. Schramm, Brünn 1894.

20) Gerard **de Groos,** geb. zu Antwerpen, nahm am 29 November 1673 das Bürgerrecht auf der Kleinseite Prags. Am 3 März 1675 macht er bei der Prag-Kleinseitner Malergilde sein Meisterstück, eine Madonna mit dem Jesukinde. Zu seinen

Schülern in Prag gehören: Anton Martin Mannsfeld, Anton Kohl, Franz Fischer und Augustin Neureuther. Er lebte noch 1706.

Siehe „Extrakt der Kleinseitner Malergilde" von P. Bergner (Kunstgeschichtliches Jahrbuch der k. k. Zentral-Kommission, Wien 1912).

21) Vinzenz **Grüner,** Kupferstecher, geb. zu Prag 1771, gest. zu Wien 6. Aug. 1832.

22) Josef **Hager,** Architektur- und Freskomaler, lernte die Malerei bei Kowarcz, gieng zu seiner weiteren Ausbildung nach Wien zu Bibiena. Er hielt sich in Prag 1751—1755 auf, arbeitete im Vereine mit F. X. Palko und Josef Redelmeyer an den Fresken der Kleinseitner St. Niklaskirche (1751). Später gieng er nach Dresden. Das angeführte Gemälde sieht man noch auf älteren Kupferstichen. Das Original ist bereits abgetragen.

23) Zu **Heintz** vergl.: B. Haendke „Josef Heintz" (Jahrbuch der kunsthistorischen Sammlungen des Allerhöchsten Kaiserhauses, B. XV, Seite 45—59).

24) Zu Josef und Anton **Hickel** vergl.: „Deutschböhmische Künstler des XVIII. Jahrhunderts von P. Bergner" (Deutsche Arbeit Jahrgg. IX, 1909—1910).

25) Peter **Hillinger,** Miniaturmaler, geb. zu Glatz 9. Oktober 1698, kam nach Prag und nahm 30. Mai 1730 daselbst das Bürgerrecht. Siehe „J. Herain im Časopis Společnosti přátel starožitností 1906".

26) Zu Wenzel **Hollar** vgl.: „F. A. Borovský, Václav Hollar a české Hollareum" herausgegeben von der „Jednota umělců výtvarných v Praze" 1907 u. „Wenzel Hollar, Ergänzungen zu G. Partheys beschreibendem Verzeichnis seiner Kupferstiche" von F. A. Borovský Prag 1898.

27) Über Georg Anton **Horeyschi** schreibt Pillwein: „salzb. Hofmusiker, ein trefflicher Bassgeiger, als welcher er im Jahre 1784 in Salzburg angestellt wurde, war zu Jusditz bei Prag geboren und starb 54 Jahre alt im August 1809 zu Salzburg. Er liegt in der sog. Kommunengruft zu St. Peter begraben da, wo Michael Haydn den Todesschlaf schlummert."

28) Matthias **Hutsky** nahm das Bürgerrecht in der Prager Altstadt im Jahre 1580. Siehe Auszüge aus den Bürgerrechtsbüchern der drei Prager Städte vom Jahre 1550—1783 von P. Bergner (Kunstgeschichtliches Jahrbuch der k. k. Zentral-Kommission, Wien 1912) und „Matěj Hutský malíř arcikníżete Ferdinanda Tirolského“ sepsal Ferd. B. Mikovec, Prag 1853 und „Malířstvo Pražské XV. a XVI. věku a jeho cechovní kniha staroměstská z let 1490—1582“, sepsal a vydal Dr. K. Chytil, Prag 1906.

29) Über die Malerfamilie **Jahn** siehe: Bernard Schönflug „Eine einheimische deutsche Künstlerfamilie (Mitteilungen für die Geschichte der Deutschen in Böhmen. B. XIX, S. 314—320).

30) Franz Maximilian Kanka's Vater **Veit Kanka** wurde in der Prager-Neustadt geboren, war Bau- und Maurermeister und nahm auf der Altstadt 1687 das Bürgerrecht. Er starb zu Prag 1727.
Vgl auch „Příspěvky k dějinám Pražského baroka napsal Dr. Bohumil Matějka (Památky archaeologické a místopisné XVII., 1896, 1897 S. 51—58.)

31) Über die Künstlerfamilie **Kohl** siehe „Deutsch-böhmische Künstler des XVII. und XVIII. Jahrhunderts von P. Bergner (Deutsche Arbeit XI. 1911—12 S. 12—17.)

32) Karl **Kowarcz** (Kowarß), wurde als Sohn eines Prag-Kleinseitener Bürgers geboren. Er trat am 28. Mai 1728 beim Maler Adam Schöpf in Prag in die Lehre und wendete sich später hauptsächlich der Freskomalerei zu. Am 12. Feber 1736 wurde er Mitglied der Prag-Kleinseitener Malergilde, bei welcher Vereinigung er bis zu seinem Tode am 11. Jänner 1749 verblieb.

33) Zu Johann K u p e t z k i vgl.: Nyári Alexander, der Portraitmaler Johann Kupetzki, sein Leben und seine Werke“ 1889.
In den Auszügen aus den Ehematriken bei St. Stephan in Wien, (Quellen zur Geschichte der Stadt Wien 1908,) von Alexander Hajdecki B. IV. Seite 94, findet sich folgende Aufzeichnung über die Trauung Kupetzkys: „Reg. 7263, 1709 Dezember 29. — Johann Kupetzky, Maler, geb. zu Prag [!], Susanna Clausin des † Benedikt Claus bgl. Maler, Tochter. — Zeugen: Johann Sommervogel, Schloßhauptmann zu Schönbrunn, Ferdinand Josef Lemberger, Kammermusikus, Ferdinand Carl Bruni, Miniaturmaler.
(Der Bräutigam war Altkatholik; die Trauung erfolgte mit bischöflicher Dispens, ohne daß der übliche Revers von ihm ausgestellt ward, in der Kurkapelle).“

34) Zu Benesch von **Laun,** der eigentlich Benedikt Ried von Piesting hieß, vergl. die Aufsätze von Karl B. Mádl, J. Herain in „Památky archaeologické a místopisné“ B. XIV. und Karl Köpl in den „Mitteilungen für Geschichte der Deutschen in Böhmen“ B. XXVII. Aus einem Manuscript des XVIII. Jahrhunderts (im Besitze der Gesellschaft patr. Kunstfreunde) entnehmen wir folgende Aufzeichnung: „Beness von Laun gebürtig, Hof-Architekt oder Baumeister König Wladislaws hatte den Krönungssaal 1502 den 20. Sept. zu Ende gebracht. Nach dem Todte des Königs gieng er nach Laun in seine Geburtsstadt zurück. Nachdem die Stadtkirche da von einem ungefehr ausgebrochenen Feuer eingeäschert wurde; führte Beness die heutige und viel prächtigere als standhaftere Stadtkirche auf Unkösten der Bürger wieder auf. Und starb über 80 Jahr alt 1531 d. 29. Sept. und war der erste, der in dieser neuen Kirche begraben wurde.“

35) Ferdinand Freiherr von **Lütgendorf**-Leinburg, Portrait- und Miniaturmaler, geb. zu Würzburg 24. Jänner 1785, gest. 28. April 1858. In Prag hielt er sich vom Jahre 1813—1822 auf, in welcher Zeit er eine große Anzahl Miniaturen schuf.

36) Zu **Luyx** vgl. E. Ebenstein „Der Hofmaler Franz Leux“ (Jahrbuch der kunsthistorischen Sammlungen des Allerhöchsten Kaiserhauses B. XXVI.)

37) Anton **Machek,** Portraitmaler, geboren zu Podlaczicz, gestorben zu Prag 18. November 1844, war Schüler des Wenzel Bluma und des Ludwig Kohl in Prag.

38) Zu Christoph **Mader** vgl.: C. v. Wurzbach, Österr. Biogr. Lexikon und P. Bergner, Deutsch-böhmische Künstler des XVII. und XVIII. Jahrhunderts (Deutsche Arbeit Prag Jahrgg. XI. S. 12—17.)

39) Über die Kupferstecherfamilie Mannsfeld siehe C. v. Wurzbach, Österr. Biogr. Lexikon und Deutsche Arbeit Jahrgang IX, Seite 178.

40) Quirin **Mark** starb zu Wien 1811, wo er seit 1804 sein eigenes Haus besass Seine Arbeiten nach alten Meistern führt Wilhelm Schramm im Verzeichnisse der mährischen Kupferstecher S. 122—124 ziemlich vollständig an.

41) Philipp **Massanetz,** kgl. Hofmaler, geb. zu Prag, trat 1663 als Mitglied in die Prag-Altstädter Malergilde ein und übertrat 1674 in die neugegründete Kleinseitner Gilde, wo er bis 1678 verblieb und 1695 starb. Zu seinen Schülern gehörten Wenzel Nossek aus Poděbrad u. Johann Xav. Swietetzky aus Leitmeritz.

42) Johann Georg **Mayer,** Bildhauer, wurde laut Auszug aus den Krankenprotokollen der Barmherzigen Brüder in Prag zu Waldsassen (Obere Pfalz) 1678 geboren und starb im Spitale den 7. Juli 1715.

43) Über Bernhard **Mendl,** (Manndl, Mändl) vgl.: C. v. Wurzbach Österr. Biog.-Lexikon sowie in der österr Kunsttopographie „Die kirchlichen Denkmale der Stadt Salzburg" bearbeitet von Dr. H. Tietze und Dr. Franz Martin, herausgegeben von der k. k. Zentral-Kommission für Denkmalpflege, Wien 1912. Nach Pillwein soll Mendl der Sohn eines Rädermachers aus Böhmen gewesen sein.

44) Johann **Ongers** (Onghers) wurde zu Mecheln geboren, kam 1690 nach Prag und machte sich daselbst ansässig. Im Jahre 1691 trat er in die Prag-Altstädter Malergilde ein und war 1714 1729 Oberältester dieser Vereinigung. Er starb 1730. Zu seinen Schülern in Prag gehören: Wenzel Wykoka (1710), Johann Heroldt (1719), Johann Ignatz Braunschmidt (1723), Karl Hopfner (1725) und Josef Gersthandl (1727). Dlabacz führt Ongers irrtümlich auch unter Angers an. Im XVIII. Jahrhunderte war ein Maler Oswald O n g h e r s in Sachsen tätig.

45) Zu Peter **Parler** vgl.: Dr. K. Chytil „Petr Paléřš a mistři gmündští (Sbírka přednašek a rozprav III) Praha 1886 und Dr. J. Neuwirth „Peter Parler von Gmünd, Dombaumeister in Prag und seine Familie, Prag 1891.

46) Zu Wenzel Laurenz **Reiner,** siehe „Václ. V. Reiner, vydala Jednota umělců výtvarních v Praze, text napsal Jaroslav Kamper, 1907".

47) Der Maler hiess Jakob **Reisenegger,** war Hofmaler Kaiser Ferdinands I. Geb. 1509 gest. wahrscheinlich zu Linz 1567.

48) Johann Gottfried **Riedel,** wurde zu Falkenau bei Eger 1691 geboren. Er kam zum Kupferstecher Männl nach Wien in die Lehre und bildete sich später unter Fr. Solimena daselbst aus. Im Jahre 1739 wurde er zum kgl. Hofmaler in Dresden ernannt und starb daselbst als Galerie-Inspektor 12. Dezember 1755.

49) Johann Anton **Riedel,** wurde 1733 als Sohn des Johann Gottfried Riedel geboren und bildete sich unter Christian Wilh. Ernst Dietrich in Dresden aus Er war meist Kupferstecher.

50) Zu Egidius **Sadeler** und die Stecherfamilie Sadeler vgl.: Nagler allgemeines Künstler-Lexikon B. XIV, S. 138—167 und P. Bergner „Zwei Ölgemälde von Egidius Sadeler“ (Kunstgeschichtliches Jahrbuch der k. k. Zentral-Kommission B. III, Beiblatt S. 38—42).

51) Von Anton **Sacchetti,** befindet sich ein großes, schön gezeichnetes Panorama von Prag im Besitze des Pragensia-Sammlers Dr. Anton Kiemann in Prag.

52) Über die Familie **Saltzer,** vgl.: C. v. Wurzbach Österr. Biogr.-Lexikon und Bergner „Deutschböhmische Künstler des XVIII. Jahrhunderts“ (Deutsche Arbeit Jahrgg. 1909—1910)

53) Matthias de **Sallieth** war Schüler des J. E. Mannsfeld in Wien, gieng später nach Paris, wo er unter J. Ph. de Bas arbeitete. 1778 kam er nach Holland, wo er sich in Schonderloo bei Rotterdam niederliess und arbeitete. Er hat schöne Blätter gestochen, von welchen Nagler in seinem allgemeinen Künstler-Lexikon B. XIV, S. 215—216 einige hervorragende aufzählt.

54) Zu **Sartorius** siehe Nagler allgemeines Künstler-Lexikon XV. S. 32.

55) Martin **Schedel,** Kupferstecher, war um 1740 in Salzburg tätig.

56) Franz Willibald **Schmidt,** geb. 1764 als Sohn des Planer Malers Schmidt, war Gelehrter und auch Zeichner, starb 1796.

57) Anton Karl **Schmidt,** wurde als Sohn des Prag-Kleinseitner Malers Matthäus Schmidt geboren und nahm als Baumeister am 12. Okt. 1769 das Bürgerrecht auf der Kleinseite (Prag). Er bildete sich in seinem Fache bei Johann Ferdinand Schor aus.

58) Über **Smichäus** (Schmigäus) siehe Nagler allg. Künstler-Lexikon B. XXV., S. 370 Nach anderen soll er in Laun geboren u. tätig gewesen sein.

59) Christian **Schrötter** (richtiger Schröder) wurde zu Goslar geboren, kam nach Prag und trat auf drei Jahre in die Dienste des Grafen Johann Joachim Slavata, der ihn auf seine Kosten nach Italien zur weiteren Ausbildung sandte. Auf die

Fürbitte des Grafen Slavata wurde Schröder vom Kaiser Leopold I. am 14. Nov. 1681 die Hoffreiheit verliehen (d. h. er durfte mit Erlaubnis des Kaisers ungestört die Malerkunst ausüben). Eine alte Abschrift des ihm von Kaiser Leopold I. verliehenen Hoffreiheits-Briefs befindet sich im Archiv der Gesellschaft patr. Kunstfreunde in Prag, in welchem es zum Schlusse heißt: „Zu Urkunde dieses Briefs besigelt mit Unßerm Kayßer- und königl.: anhangenden größern Insigl der geben ist in Unserer Königl: Stadt Odenburg d 14. Novembris nach Christi Unseres lieben Herren u seeligmachers gnadenreichen Geburth in Sechszehnhundert Ein und Achzigsten Jahres: Leopold. . . . . . . Johannes Hart· Comes de Nostitz Ris. Boh^ae^ S Cancellarius, Karl Maximilian Graff Laschansky und G. W. von Gollen".

Zu Schröders Schülern gehörte unter anderen Johann Peter Brandl.

60) Zu Karl **Screta** vgl.: „Carl Screta (1610–1674)" von Dr. Gustav E. Pazaurek, Prag 1889, sowie Karel Škreta (1610–1674) von P. Bergner u. J. Herain" Sonderabdruck aus dem Artikel Karel Škreta im Časopis Společnosti přátel starožitností českých v Praze 1910.

61) Zu Virgil **Solis,** Zeichner, Maler, Kupferstecher und Formenschneider, der zu den fruchtbarsten Künstlern des XVII. Jahrhunderts gehört, vergl. Naglers allg. Künstler-Lexikon B. XXVII, S. 10–41.

Die Anwesenheit Virgil Solis in Prag wird durch Karl Köpl, Archivs-Direktor in „Urkunden, Akten und Regesten aus dem k. k. Statthalterei-Archiv in Prag (Jahrbuch der kunsthistorischen Sammlungen des Allerh. Kaiserhauses B. XII.) bestätigt, woraus wir folgendes entnehmen: „8243, 1587 Januar 23, Schloß Prag. Kaiser Rudolf II. erteilt dem Maler Virgilius Solis, welcher sich bereits gegen zwanzig Jahr ehrlich in den Prager Städten verhalten habe, die Erlaubnis, in Prag, und, wo es ihm gut dünke, ohne Verhinderung der Ältesten und Meister der Malerzunft oder sonst Jemandes seine Kunst zu betreiben, um sich mit Weib und Kind besser ernähren zu können. Gegeben auf dem Prager Schlosse am Freitag nach Fabian und Sebastian 1587.

8273 Praes: 1590 Sept. 16. Prag.

Virgilius Solis Maler, wohnhaft in der Neustadt Prag bittet Kaiser Rudolf II., ihn an der ihm ertheilten Freiheit zu schützen, da sich die Ältesten und Meister des Malerhandwerks in der Neustadt Prag dagegen erhoben hätten und ihme drohten, ihn zu überfallen, sammt seinen Gesind davonzujagen und gefangen zu setzen."
Er nahm auf der Prager-Neustadt im Jahre 1593 das Bürgerrecht.

62) Zu **Spranger** vgl.: Ernst Diez, Der Hofmaler Bartholomäus Spranger (Jahrbuch der kunsthist. Sammlungen des Allerhöchsten Kaiserhauses B. XXVIII, Heft 3.)

63) Peter **Steevens** (auch Stephani), das Haupt der Prager Malerfamilie, stammte aus Mecheln, wo er 1540 geboren sein soll. Er arbeitete im Dienste Rudolfs II. zu Prag und starb daselbst um 1604.

Peter Steevens d. J. wurde in Mecheln geboren, zog ebenfalls nach Prag an den Hof Rudolf II. und wurde von diesem 15. April 1594 zum Kammermaler ernannt, in welcher Stellung er bis 1612 arbeitete

Im Jahre 1624 spricht Peter Stevens seinen Sohn Antoni als Lehrjungen frei und nennt sich im Lehrbriefe „Rudolf II. seligste gedächtnüs verordneter und wirklicher Cammermahler" Am 10. Jänner 1644 trat Anton Stevens (Stephani) in die Prager Malergilde als Mitglied ein, wo er sich Antoni Stephan von Steinfels nannte. Er nahm das Bürgerrecht mit seinen Söhnen Paul Anton, Franz und Johann Jakob auf der Kleinseite am 20. Aug. 1652 und starb zu Prag 1674 oder 1675. Seine Söhne Paul und Johann Jakob Stephan von Steinfels waren ebenfalls Maler. Paul trat am 24. Nov. 1675 in die Prag-Kleinseitner Gilde ein und starb als geschickter Maler um 1690. Sein Schüler war Franz Bernhard Wagner (1678).

Johann Jakob wurde als Meister am 31. Dez. 1679 in die Kleinseitener Gilde aufgenommen, wurde 1711 Oberältester. Er war ein geschickter Freskomaler und starb 1730 in Prag. In den Raidungsbüchern der Malergilde wird er (1709—11) „Titl: Ihro gestrenger Herr Johann Jacob (Steuvens) von Steinfels" genannt. Von seinen Arbeiten seien außer den bekannteren erwähnt: die Fresken im Presbyterium der Kirche zu Waldsassen (1695), die Deckenmalereien in der Stiftskirche in Ossegg. Sein Schüler war unter anderen Ludwig Tilli aus Wlaschim, dessen Vater sich, aus der Niederlande stammend, dort angesiedelt hatte.

Über Paul und Johann Jakob Steinfels vgl. Bergner „Extrakt des Prag-Kleinseitener Malerprotokolls," (Kunstgeschichtliches Jahrbuch der k. k. Zentral-Kommission 1912.)

64) **Steinfels** siehe unter Stevens (Stephani).

65) Johann Xav. **Swietetzki** wurde 1734 in Leitmeritz geboren und war Schüler des Hofmalers Philipp Massanetz in Prag.

66) **Thummer** Johann Christoph, Maler u. Zeichner, wurde als Prager Bürgersohn um 1650 geboren. Nachdem er am 7. November 1679 das Bürgerrecht erworben, trat er den 27. Mai 1681 bei der Prag-Kleinseitener Malergilde als Mitglied bei, wo er lange Jahre wirkte. Zu seinen Schülern gehören Horwey (1695), Franz Böhm (1703), Peter Kral (1709) und Josef Rauch (1709).

67) **Tkadlik** (Kadlik) Franz, geb. zu Unhoscht 1781 oder 1787, gest zu Prag 1840. Schüler der Prager Akademie unter Jos. Bergler, in Wien weiter gebildet. Vom Jahre 1836 bis zu seinem Tode war er Direktor der Prager Malerakademie.

68) Martin **Töpper** (auch Töpfer) wurde in Prag geboren, nach seiner Auslehre ließ er sich 1694 bei der Prag-Kleinseitener Malergilde als Mitglied aufnehmen, wo er noch bis zum Jahre 1732 als solches verblieb. Seine Schüler waren, Georg Jonek, Ignatz Cabaun (1709), Johann Ketzner (1709) u. sein Sohn Johann Josef Töpper.

69) Über Johann **Tscherning** vgl. W. Schramm im „Verzeichnis mährischer Kupferstecher aus der Zeit vom Jahre 1480 bis zur Gegenwart“ Brünn 1894, Seite 34—36 und „Untersuchungen zur Geschichte der Schlesischen Maler (1500—1800)“ von Alwin Schulz 1882, Seite 159—161.

70) Paul van **Vianen** wurde zu Utrecht in der zweiten Hälfte des XVI. Jahrhunderts geboren und erhielt von seinem Vater Wilhelm Ernsten van Vianen, der ebenfalls Goldschmied war, den ersten Unterricht. Paul gieng nach München, wo er im Jahre 1599 das Meisterrecht erwarb. Im Jahre 1603 war er in Prag und wurde von Rudolf II. zum Kammergoldschmied ernannt. Vgl. hiezu: „Heinrich Modern, Paulus van Vianen“ (Jahrbuch der kunsthistorischen Sammlungen des Allerhöchsten Kaiserhauses B. XV. 1894.)

71) Domenico **Ursyn** ist eigentlich ein Mitglied der italienischen Baumeisterfamilie Orsy, die auch unter den Namen de Orsis u. Orsolino erscheint, zu welcher auch Johann Bapt. gehörte. Domenico war im Vereine mit Martino Luragho a Fermo an der Karmeliterkirche bei St Gallus, zu der am 21. November 1671 der Grundstein gelegt wurde, beschäftigt. Er nahm in der Prager Altstadt im Jahre 1669 das Bürgerrecht, war kaiserlicher Hofbaumeister, begann die Kirche zu St. Benedikt und starb vor deren Vollendung.

Im Jahre 1674 hatte Orsy in Prag zwei seiner Landsleute, die den italienischen Baumeister-Familien Canavalle und Martinelli angehörten, zu Lehrjungen. In den Krankenprotokollen der Barmherzigen Brüder in Prag finden wir darüber folgende Eintragung: „1674 d 9. Juny komt von Herrn Urschin [Orsy] ein Maurer jung Jacob Martinall [Martinelli], geb. von Sobaßa im Mayländischen State, der Vater Hannß, die Mutter Joanna, alt 19 Jahr, kath., 22. dito gesund entlassen".

„1674 d. 9. Juny Von bemelten Herrn ein Jung Bärtholomee Kanavall von Lanczo im Mayländischen, der Vater Jacob, die Mutter Elisabeth, 18 Jahre, kath 22. Juny gesund entlassen".

Zur Familie Orsy findet sich in den erwähnten Protokollen noch folgende interessante Aufzeichnung:

„1655 den 17. 8ber komt ein Maurergesell mit namen Joan Domenico de Ursie [Orsy], sein Vater Johann Baptista de Urso (!), die Mutter Lucie, von Wien gebürtig, 22 Jahr, kath., den 22 Dec. gesund entlassen".

Über die Baumeisterfamilie Orsy siehe die „Fischer von Erlach" von Alb. Ilg Wien 1895 und die „Dynasten-Familien der italienischen Bau- und Maurermeister der Barocke in Wien" von Alexander Hajdecki (Berichte und Mitteilungen des Altertums-Vereines zu Wien, B. XXXIX, 1906).

72) Franz Xaver **Wagenschön,** bildete sich namentlich an der Wiener Akademie und kopierte alte Meister, besonders P. P. Rubens Seine Historien- und Kirchenbilder findet man teils in Niederösterreich, teils in Ungarn. Er war auch als Stecher tätig und starb zu Wien 1796.

73) A. **Wanner** war in Prag vom Jahre 1700—1711 tätig.

74) Über **Weigel** siehe Nagler allgemeines Künstler-Lexikon B. XXI, S. 223—225, in welchem mehrere seiner Stiche aufgezählt sind.

75) Markus **Weinmann,** Kupferstecher, arbeitete um 1750—1770 in Wien, in Pressburg und Graz. Er war zu Klagenfurt geboren.

76) Über die Familie **Weishuhn** vgl. Naglers allgemeines Künstler-Lexikon B. XXI, S. 247—48.

Samuel Weishuhn, Goldschmied und Kupferstecher, stammte aus Pirna, war im Jahre 1633 bereits ausübender Künstler und arbeitete 1640—1650 in Prag. Später gieng er nach Dresden, wo er meist Bildnisse stach. Er starb nach 1670.

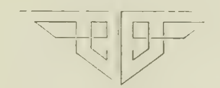
77) Über Arnold und Balthasar **Westerhout** vgl. Naglers allgemeines Künstler-Lexikon B. XXI, S. 334—336.

78) **Wickart,** Kupferstecher, hielt sich im XVIII. Jahrhundert in Prag auf, wo er mi Schott Trauergerüste auf die Fürsten Lobkowicz, Liechtenstein und auf den Grafen Czernin stach.

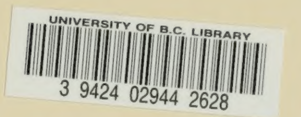
79) Zu Daniel **Wussin,** Kupferstecher, siehe Nagler Allgem. Künstler-Lexikon B. XXII, Seite 130.

Nach einer Urkunde (im Archiv der Gesellschaft patr. Kunstfreunde Prag, Rudolfinum) wird Daniel Wussin im Juni 1654 von der Prager Malerbruderschaft angeklagt, daß er mit seinen eignen sowie mit fremden Kupferstichen Handel treibt, obwohl er schon lange Zeit vorher darauf aufmerksam gemacht wurde, es nicht zu tun. Er nahm mit seinem Sohn Johann Samuel auf der Prager Altstadt das Bürgerrecht, nachdem er von der Neustadt übergetreten war, am 12. März 1668.

80) **Zaufaly** (Zaufally) nannte sich, wie es in der damaligen Zeit üblich war, italienisch Zoffani. Er wurde zu Regensburg 1733 geboren und starb in Ostindien. Er war ein Zeitgenosse des Martin v. Meytens, mit welchem er auch in Gemeinschaft Bilder für den Hof der Kaiserin Maria Theresia schuf.



Druck von Heller & Stransky, Prag. – Verlag der K. André'schen Buchhandlung, Prag.


UNIVERSITY OF B.C. LIBRARY
3 9424 02944 2628

